

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911

10.7.1911

Innsbrucker Nachrichten.



Telephon-Nr.:
Schriftleitung Nr. 215.

Achtundfünfzigster

Jahrgang. 1911.

Telephon-Nr.:
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 1 K.; mit wöchentlichem Postversand in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K. 4.80, nach Deutschland K. 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K. 9.—.

Für unverlangt eingeandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Injere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Montag

Nr. 155

10. Juli 1911

Wochentagender: Montag 10. Amalia, Fürstin. Dienstag 11. Bins 1. Papst. Mittwoch 12. Andreas v. Rinn. Donnerstag 13. Eugen. Freitag 14. Bonaventura. Samstag 15. Heinrich, Kaiser. Sonntag 16. Scapulierfest. Faustinus.

Leere Drohungen.

Man schreibt uns aus Berlin:

Die französische Presse hatte sich nach dem Bekanntwerden der Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir verhältnismäßig ruhig betragen. Jetzt, wo sie die orafelhafte Erklärung des englischen Premierministers zugunsten Frankreichs glauben auslegen zu dürfen, schwillt ihr der Mut und sie schlägt drohende Töne an. So erklärt das Sensationsblatt „Matin“, wenn Deutschland in seinem Verhalten der letzten Tage beharre, werde es wahrnehmen müssen, daß die französische Regierung auch über allerlei Maßnahmen verfüge, die Deutschland wenig angenehm sein dürften.

Was zu ernst dürften diese Drohungen wohl nicht aufzufassen sein. Welche uns unangenehmen Maßregeln kann denn Frankreich treffen? Vielleicht denkt man an einen finanzpolitischen Machtkampf, wie ihn England den Vereinigten Staaten gegenüber im Winter 1895/96 anwandte, als Nordamerika eine England unfreundliche Politik angekündigt hatte. Damals warf die Londoner Börse die amerikanischen Werte derart, daß die Nordamerikaner in wenigen Tagen Hunderte von Millionen verloren und klein beigeben. Aber einmal ist die Berliner Börse von Paris nicht annähernd so abhängig, wie damals New-York von London und zweitens ist dem Deutschen, wenn es sich um nationale Fragen handelt, das Geld nicht der Güter höchstes. Französische Repressalien auf diesem Gebiete also werden auf die Haltung der deutschen Politik ganz gewiß keinen Einfluß ausüben.

Oder meint man militärische Maßnahmen? Nun, da möchten wir daran erinnern, daß Deutschland seinen Schritt unternommen hat, ob vorher andere Mächte um Hilfe angegangen, während die tapferen Franzosen überhaupt nicht eine Meinung zu äußern wagten,

ehe nicht England gesprochen hatte. Damit scheint uns der Unterschied zwischen Deutschland und Frankreichs militärischem Selbstvertrauen zur Genüge gekennzeichnet. Im Jahre 1870 hat Deutschland nur im Landkrieg Frankreich besiegen können, während es zur See ohnmächtig war. Heute ist Deutschland auch auf dem hohen Meere den Franzosen überlegen und die veralteten und schlecht geführten französischen Kriegsschiffe können ohne englische Unterstützung einen Kampf gegen Deutschland gar nicht wagen.

Der Unterschied zwischen dem deutschen und dem französischen Verhalten in dieser einseitigen letzten Phase der marokkanischen Frage beruht aber nicht nur auf dem Unterschiede des militärischen Machtbewußtseins, sondern auch auf dem des guten Gewissens. Deutschland kann das gute Gewissen haben, mit seinem Schritte keine Provokation begangen, sondern nur eine französische Herausforderung beantwortet zu haben. Denn Frankreich war es, das sich in handgreiflichster Weise über die Vereinbarungen von Algéciras hinweggesetzt hatte. Wenn die Franzosen sich jetzt so anstellen möchten, als ob sie kein Wasserlein gerührt hätten und wenn sie Deutschland als den Unruhdestifter hinstellen möchten, so werden sie selbst von ihren englischen Freunden Eigen gestraft. So sagt die „Daily News“, das atlangesehene Organ der herrschenden liberalen Partei, Deutschland sei durch das französische Vorgehen sehr gekränkt worden und der Rückzug Frankreichs aus Fez sei die Vorbedingung einer Entwirrung der Lage, wofür nicht Deutschland eine anderweitige Kompensation erlange. Ähnlich äußert sich der „Morning Leader“, der sogar der eigenen Regierung Vorwürfe macht, weil sie die Expedition Frankreichs nach Fez geduldet habe.

So ganz auf seiner Seite hat also Frankreich England noch lange nicht und wenn die französische Presse hinter diese Tatsache

kommen wird, so wird sie auch wohl wieder bescheidenere Töne anschlagen. Im Übrigen dürfte die weitere Entwicklung der Dinge wohl kaum von der vom „Matin“ angewendeten Druckerfärbung abhängen.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Rekrutierung eines Intendantenoffizierskorps. Wie die „Zeit“ vernimmt, sollen demnächst die Intendanten zu Offizieren — analog den Auditoren und Ärzten — ernannt werden. Das Blatt schreibt hierzu: Es ist diese Maßnahme nur ebenso gerecht als fortschrittlich. Die Intendanten sind ausschließlich aus dem Offizierskorps hervorgegangen, besitzen ein eminent hohes Maß von Generalstabsausbildung, ja, es kann eine generalstablerische Tätigkeit auf dem Gebiet der Operationen gar nicht gedacht werden, ohne daß hierzu der Intendanten ein schwergewichtiges Wort mitgesprochen hätte.

Bleffiertenträger bei der Kavallerie. Die sanitäre Ausrüstung der Kavallerie bestand bisher nur aus dem Verbandspäckchen, das jeder Reiter mit sich trägt, und aus dem Material, das die Sanitätsgehilfen — per Division einer — mit sich führten. An Personal standen den Ärzten außer einem Bandagenträger, nur diese Sanitätsgehilfen zur Verfügung, gewiß sehr wenig, wenn man bedenkt, daß ja die Kavallerie auch Feuergefechte zu Fuß führen muß. Diesen Mangel soll nun eine eben in Durchführung begriffene Neuerung steuern, indem bei jeder Feldeskadron des Heeres und der beiden Landwehren zwei berittene Bleffiertenträger systematisiert wurden, die auch das nötige Material zur nötigen Hilfeleistung mit sich führen.

Die Reform der Verwaltung. Bezüglich der Zusammensetzung der zum Studium der für eine Reform der österreichischen Ver-

(Maschinen verboten.)

Kunstauktionen.

Von Georg Henanus.

Man ist heute geneigt, von wandernden Kunstwerken zu reden. Denn nur zu oft wechseln sie ihre Besitzer. Der Kunstfreund atmet erleichtert auf, wenn er liest, daß ein Werk eines großen Meisters dem schwankenden Getriebe der Auktionen entzogen und in den festen Besitz einer staatlichen oder städtischen Galerie gelangt sei.

Es gewährt einen gewissen Trost, daß während des 17. und 18. Jahrhunderts dies zigennerhafte Umherirren der Kunstwerke noch mehr als heute stattgefunden hat. Der Bilderhandel war geradezu zu einem Schacher ausgeartet, wie denn viele Sammlungen nur zu dem Zwecke angelegt wurden, sie bei passender Gelegenheit mit gutem Gewinn an den Mann zu bringen. Dabei blühte die Fälschung in der unverschämtesten Weise: Kopien wurden für Originale, moderne Arbeiten für Werke griechisch-römischer Kunst, mäßige Leistungen eines unbedeutenden Malers für die eines Großmeisters ausgegeben und Monogramme ohne Gewissenstrupel nachgeahmt. Was ist nicht auf Raffael, Guido Reni, Tizian, Veronese, Correggio und die Carracci, was nicht auf Holbein und Cranach, was

nicht auf Hals, Rembrandt und die holländischen Kleinmaler gefündigt worden! Und dann auf die Medaillen, die goldenen Imperatores, die Münzen und die geschnittenen Steine! Geradezu humorvoll berührte es, wenn der Gemälde-Katalog der Kaiserlichen Galerie zu St. Petersburg zur Zeit Katharinas der Zweiten vierzig Rembrandts, einige Duzend Raffael, mindestens fünfzig Rubens und zwei Duzend Van Dycks wie Massenartikel aufzählt. Aus Italien, Frankreich, Deutschland, Holland und England ergoß sich eine Hochflut gefälschter Bilder über die russische Hauptstadt, wo ja zur Freude aller Händler die Nobel nur so rollten. Noch heute wirft dieser Unfug von damals seine dunklen Schatten.

Paris stand im Fälschen obenan, auch in dem von Antiquitäten. Manche Fälscher konnten, wie solche in unseren Tagen, als wirkliche Künstler gelten. Und ebenso gewandt ist die schöne Lucretia im Unterbringen von Fälschungen gewesen. Paris hat auch das Auktionswesen frühzeitig zur Blüte gebracht. Kunstauktionen gehörten schon im 17. Jahrhundert nicht zu den Seltenheiten. Von Jahr zu Jahr nahen ihre Zahl zu. In der Zeit der Regentschaft, der Periode höchster Liederlichkeit, hat daran auch die weit und breit bekannte Kunsthandlung von Gersaint teilgenommen — dieselbe Handlung, für die Antoine Watteau das

berühmte, im Besitz unseres Kaisers befindliche Firmenbild gemalt hat. Und so hat sich das Versteigern von Kunstwerken, Gemälden, Skulpturen, Kupferstichen, Gobelins, Antiquitäten, Möbeln und sonstigen Objekten immer weiter entwickelt — auch in anderen Ländern des Kontinents.

Über die Auktionen unserer Tage schwebt gewissermaßen als Schutzengel die kunsthistorische Forschung. Bilder, die ein passionierter Sammler und Liebhaber auf die Namen Raffael, Tizians oder sonst eines hervorragenden Malers gekauft hat, mit einigem Erfolg unter den Hammer zu bringen, ist kaum noch möglich. Was an solchem kostbaren Besitz in der Welt vorhanden ist, hat bereits genaue Würdigung erfahren und befindet sich zum größten Teil in hervorragenden Museen. Sollte es sich aber um ein bisher unbekannt gebliebenes Werk handeln, so findet alsbald eine kritische Untersuchung auf Herkunft und wahren Wert statt, der eine Fälschung nicht leicht handhalten kann.

Kommen nun in den Versteigerungskatalogen bisher wenig bekannter, aus Liebhaberei oder Spekulationsucht angelegter Sammlungen berühmte Namen vor, so weiß der Kundige, was er davon zu halten hat. Oft ist ein solcher Sammler vom „Kolosalen“ Werke seiner Bilder selbst so seltsam überzeugt, so ganz vom Wahn durchdrungen, dieses männliche Bildnis mit

waltung eingesetzten Kommission hat die ständige Delegation des 5. österreichischen Jugend- und Arbeitertages eine Protestunter- schriftung dagegen erlassen, daß in dieser Kommission kein einziger Vertreter der Techniker- schaft sich befindet.

Italien.

Bolleinnahmen. Das Finanzministerium teilt die Ziffern der Einnahmen der Zollverwaltung für das Ende Juni abgelaufene Rechnungsjahr 1910/11 mit. Im ganzen wurden 381 Millionen Lire vereinnahmt, 63 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Überschuß über die im Rechnungsvoranschlag festgesetzte Summe beläuft sich auf 23,6 Millionen. Fast 43 Millionen der Mehreinnahme kommen auf die Getreidezölle, die wegen der Misperte in Italien eine außerordentliche Höhe erreichten. Immerhin bleibt auch nach Abzug dieses von den Wechselfällen der Ernte abhängigen Postens ein Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre von über 20 Millionen. Von den übrigen, mit hohen Zöllen belegten Lebens- und Verbrauchsmitteln weist der Zoll auf Kaffee eine Zunahme von 676.000 Lire, der auf Zucker eine solche von 4.267.386 Lire auf, während die Einnahme aus dem Petroleumzoll um zwei Millionen zurückgegangen ist, obwohl die Einfuhr um 146.000 q zugenommen hat. Am 1. Jänner trat nämlich der von 24 Lire auf 16 Lire ermäßigte Zoll in Kraft.

Ein Gesetz über Wasserversorgung, das den ärmeren Gemeinden die finanzielle Hilfe des Staates durch Gewährung leicht zu verzinsender Anleihen sichert, ist in Kraft getreten. Der „Resto del Carlino“, der seit Jahren die Erforschung des Untergrundes nach Wasseradern durch die Wünschelrute befürwortet hat, veröffentlicht bei diesem Anlasse eine Zusammenstellung der bisherigen in Italien erreichten Erfolge. Danach haben acht verschiedene Rabbomanten im ganzen in 1756 Fällen Wasser nachgewiesen. Nur die von Behörden genau überwachten Versuche wurden dabei berücksichtigt. Seit der Aufstellung dieser Statistik hat man wieder in drei Fällen mit Erfolg zu diesem früher allgemein beachteten Mittel gegriffen. In Medecina, in der Nähe von Bologna, bestimmte der Rabbomant die Tiefe einer Wasserader auf 85 Meter; genau an der bezeichneten Stelle fand man eine Quelle, die drei Meter hoch über den Boden sprudelt und täglich 5000 Hektoliter liefert. Durch die Wünschelrute wurden in Ferrara hintereinander zwei Brunnen entdeckt. In der Provinz Modena endlich fand ein Rabbomant zwei übereinanderliegenden Wern, von denen eine schwache 46 Meter und eine starke 96 Meter tief liegen sollte. Die Bohrungen führten wirklich zur Entdeckung der beiden Wern, von denen die tiefere eine reichliche Wassermenge liefert.

Rußland.

Die Regierung gegen deutsche und polnische Schulen. Die Regierung hat

die Schließung von weiteren 38 polnischen und deutschen Privatschulen im Gouvernement Warschau verfügt. Den Schulkontrahenten wurde nach fruchtlosem Ablauf von drei Monaten die zwingende Schließung ihrer Institute angekündigt.

Frankreich.

Ein Spionage-Gesetz. Der Kriegsmi- nister wird im nächsten Ministerrat einen Ge- setzentwurf gegen die Spionage vorlegen, der ähnliche Bestimmungen enthält wie das deutsche Spionagegesetz.

Schweden.

Arbeiterrausperrung. Aus Stockholm meldet man: Nachdem die Ausgleichsverhandlungen im Baugewerbe endgültig gescheitert sind, beginnt heute Montag die Ausperrung von 40.000 Bauarbeitern bei allen Arbeitgebern von Schweden.

Norwegen.

Ausperrung. In Norwegen wurden, weil Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern im Bergbau ergebnislos verlaufen sind, 15.000 Arbeiter verschiedener Gewerbe ausgesperrt.

Serbien.

Das neue serbische Kabinett. Die Kabi- nettskriste in Serbien ist nach kurzer Dauer wieder beigelegt worden. Am 30. Juni hat das Kabinett Poshitsch infolge eines Konfliktes zwischen dem Finanzminister Protitsch und dem Handelsminister Prodanowitsch demissioniert. Es folgten kurze Verhandlungen des Stupitschins- präsidenten Nikolsich, der ein Koalitionskabinett mit Hilfe der Jung- und Altrabitalen bilden wollte. Als diese scheiterten, wurde Milowanowitsch, der dem früheren Kabinett als Minister des Äußeren angehört hatte, mit der Kabinetts- bildung betraut. Er hat seine Mission in wenigen Tagen erfüllt und ein Kabinett mit dem Programm der Altrabitalen gebildet. — Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet: Prä- sident und Äußerer Dr. Milowanowitsch; Fi- nanzminister Protitsch; Krieg General Stepanowitsch; Innerer Marko Trifowitsch; Unterricht Lubo Jowanowitsch (sämtlich gewesene Minister); Ader- bau und Handel ehemaliger Universitätsprofessor Milan Koptanowitsch; öffentliche Arbeiten Mi- chael Nitsch, gewesener Inspektor im Ministerium für öffentliche Arbeiten; Justiz Universitäts- professor Dr. Krangielowitsch.

Türkei.

Der Rufstand in Albanien. Die Pforte kündigt die Einsetzung einer großen Kommission zur Durchführung des Reformwerkes in Al- banien an. — Die Streitkräfte an der mon- tenegrinischen Grenze sind noch um zwei Ba- taillone verstärkt worden.

Portugal.

Die Lage. Wie zur Zeit des Umsturzes, der an die Stelle des Königtums die Republik setzte, so widersprechen einander auch jetzt alle Nachrichten, die aus Portugal kommen. Die

republikanischen Machthaber befolgen ganz den Taktik der früheren Monarchen, indem sie alles abtugeln. Es ist daher unmöglich, sich ein Bild von den Vorgängen in der jungen Republik zu machen. Jedenfalls scheint es nicht unmöglich, daß die Herrlichkeit derselben ein baldiges Ende findet. Als Hauptquartier des Monarchisten gilt der spanische Botschafts- daris. Eine Truppe von Berschwörern istete dort mehrere Portugiesen, welche die Monarchie beschimpften. In Lissabon sollen zahlreiche Monarchisten versammelt und bereit sein, an die Grenze zu gehen; sie haben bereits die für die monarchistische Armee vorgeschriebene Kas- kettuniform. Aus Lissabon kommende Reisende erzählten, daß sie in der portugiesischen Haupt- stadt von monarchistischen Untrieben nichts be- merkt haben. Dagegen finden noch immer Truppeneinsendungen nach dem Norden statt. Die Regierung hat die Mejeristen einberufen, um die Garnisonen von Lissabon und Oporto zu ver- stärken. Die Regierung hat nach der Aufnahme von Offizieren ins nördliche Gebiet zusammen 25.000 Mann mit 120 Geschützen entendet. Die Monarchisten besitzen nur 8000, aber dafür mehr Geschütze. — Nach Meldungen von Londoner Blättern soll die Regierung die Nachricht erhalten haben, daß der Führer der Monarchistenpartei aus Brasilien 2½ Millionen Francs zur Unterstützung der royalistischen Sache erhalten habe.

Astien.

Der Er- Schah von Persien Moham- med Ali will — einem Telegramme aus Tehe- ran zufolge, — mit Hilfe der Kanaden zurück- kehren und den Thron wieder besteigen.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser hat angeordnet: die Transferie- rung des Obersten Josef Macalik, überkom- plett im 6. Fest.-Art.-Reg., Kommandanten der 3. Fest.-Art.-Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 1. Fest.-Art.-Brigade; des Majors Hermann Brandl des Artillerieabtes, beim Inspektor der Festungsartillerie, zum Technischen Militär- komitee; die Auteilung des Oberstenamts Anton Lang des Artillerieabtes, Vorstandes der 1. Abteilung der 1. Sektion im Technischen Mil- itärkomitee, zum Inspektor der Festungsartil- lerie.

Der Kaiser hat ernannt den Obersten Gott- fried Bschiden des Artillerieabtes, beim Inspektor der Festungsartillerie, zum Komman- danten der 3. Fest.-Art.-Brigade.

Dem Korporal Titularführer Gustav Kotsch des Militär-Verpfliegsmagazins in Innsbruck wurde in Anerkennung der mit eigener Lebens- gefahr bewirkten Bergung eines im Gebirge versteigerten Turisten das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Transferiert wurden: der Hauptmann Erich v. Freu zu Corburg und Lusenegg des 18. Inf.-Reg. zum 2. Bataillon dieses Regi- ments; der Oberarzt Dr. Lazarus Sztanoje-

dem Monogramm eines Käuzchens sei ein echter Meis, dort das weibliche Bildnis mit dem Mono- gramm einer gestülpten und gekrönten Schlange, deren Mantel den Ring trägt, ein echter Era- nach und jene italienische Landschaft mit den Initialen „F. B.“ ein echter Jan Both, daß er, mag er auch den von kundiger Seite aus- gehenden Protest als Ausfluß höchster Igno- ranz zurückweisen, bis zu einem gewissen Grade entschuldbar ist. Anders liegt der Fall, wenn die Täuschung beabsichtigt ist: dann handelt es sich um strafbaren Betrug. In solchem De- lennma kann der Auktionator nichts Besseres tun, als die Verantwortung für die Echtheit der Bilder abzulehnen, indem er sich dabei lediglich auf den Auftraggeber bezieht.

Am leichtesten passieren noch Fälschungen auf dem Gebiete der Klein Kunst, sind sie doch wegen ihrer vorzüglichen Ausführung schwer zu kon- statieren. Oft sind selbst hervorragende Kunst- kenneer nicht imstande, angebliehe Arbeiten längst vergangener Kunstepochen als neue Machwerke zu erkennen. Die Fälschungen werden eben aus- geführt von Leuten, die in ihrer Art Künstler und zudem im Altmachen, Wurmtischigmachen, Patinieren, Verbeulen und in allen anderen einschlägigen Kriessen bestens erfahren sind. Was Paris auf diesem Gebiete leistet, ist kaumens- wert. So ist denn die Menge kostbarer Emails, getriebener Silberplatten, feinbesetzter Gold- schmuckgegenstände, angegüllter Eisenbein-

schnitzereien, gebräunter Holzskulpturen, ge- schnitzter und eingeleger Terzhen, Schränke und anderer Möbel, die angeblich als Hinterlassenschaft früherer Jahrhunderte und Erzeugnisse berühmter alter Werkstätten auf den Markt geworfen werden, wahrhaft enorm. Es ist wie vor- hundert Jahren mit dem „echten“ Rod Fried- richs des Großen — war er heute verkauft, so hing morgen an derselben Stelle ein neuer „echter“ Rod, und so wurden die „echten“ Rode des alten Reich, obwohl des großen Königs Garderobe eine sehr beschränkte war, niemals alle, — ebensowenig wie die Dummen.

Dem Fälscher stehen die Praktiken nicht fern, aus einem wirklich alten Bruchstück den ganzen Gegenstand ersuchen zu lassen. Zwei Flügel eines alten Tryptichons oder zwei Seitenenteile eines alten Kästchens genügen, um binnen kurzer Zeit das Tryptichon oder Kästchen völlig komplett ersuchen zu lassen. Auch werden rote Eisen- beinschnitzereien oder Holzskulpturen, um sie an- sehnlicher zu machen, geschickt überarbeitet. In ähnlicher Weise wird mit anderen Objekten ver- fahren. Gewiß, die Restauration soll in ge- wissigen Grenzen gestattet sein, aber darüber hin- aus gerät sie ins Gebiet der Fälschung.

Wesentliche Schuld am Blühen der Fäls- chungskunst trägt das Publikum, das in blind- her Sammelwut und meist ohne einschlägige Kenntnisse beim Erwerben kein Maß und Ziel innehält. Ein bißchen Patina und etwas ver-

beultes Aussehen genügen, um viele „Kenner“ mit heiliger Ehrfurcht zu erfüllen und für den Erwerb der betreffenden Antiquität tief in die Tasche greifen zu lassen. „Alt“ und „wert- voll“ oder „alt“ und „schön“ werden für iden- tisch gehalten — und das ist im höchsten Grade bedauerlich. Es liegt doch sicherlich begründeter Anlaß vor, in erster Linie die offenen und ehrlich arbeitenden Meister der Klein Kunst und die redlich schaffenden Angehörigen der moder- nen Kunstindustrie zu unterstützen. Ihnen, die schwer zu kämpfen haben, Abnehmer zu sein, ihnen nach Kräften Aufträge zuzuweisen und sie nicht hintanzujehen gegenüber einer Pas- sion für zweifelhafte und kostspielige Antiqui- täten erscheint geradezu als ein Gebot der Pflicht.

So finden in buntem Wechsel Originale, Kopien, Fälschungen, wertvolle und wertlose Objekte ihre Käufer. Ist die eine Sammlung erledigt, so folgt binnen kurzem die andere; — der Hammer des Auktionators steht nicht still. Oft werden in wenigen Stunden Hundert- tausende umgesetzt. Wohl den höchsten Betrag hat die Versteigerung der Sammlung Späker in Paris ergeben — 9.563.327 Francs! Welche auch dies Kabinett wegen seiner zahlreichen Kleinode alter Kunst mit Recht hohen Ruf genießt, so war es doch von manchen minder- wertigen, überstark restaurierten, verschlimm- besserten und sogar unechten Objekten nicht

ois vom Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck, zum Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment.

Mit Wartegeld wird beurlaubt der Hauptmann Rudolf Kopatschek des 3. Tir. Kaiser-Reg., auf sechs Monate (Urlaubsort Kirchbichl).

In den Ruhestand wurde versetzt der Leutnant Johann Blecha (mit Wartegeld beurlaubt) der 14. Traindiv., als zum Truppendienst im Heere untauglich, zu Soldatendiensten geeignet, unter Vormerkung für die Verwendung bei Herodeskommissionen im Mobilisierungsfalle (Domizil Tisis, Borsberg), zur Verfügung des Reichskriegsministeriums.

Der Leutnant Gottlieb Cerny des 5. Landwehr-Inf.-Reg. wurde in den nichtaktiven Stand des Regiments (beim Übertritt in den Staats-eisenbahndienst, Aufenthaltort Innsbruck, Bsch.-C.-B. Innsbruck) überföhrt.

Ernannt wurde zum Landeseschützen-Bezirksoberjäger der provisorische Landeseschützen-Bezirksoberjäger Johann Zamagal des II. Landeseschützen-Reg.

Der Kaiser hat dem Richter Dr. Georg Jehrn v. Sternbach in Ehrern für sein aufopferndes, tatkräftiges und erfolgreiches Eingreifen bei der Abwehr des im Juni 1910 im Tale Montafon ausgebrochenen Hochwassers das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Der Finanzminister hat die Finanzkommissarien Dr. Richard Pfandler von Hadermurr und Dr. Julius Dolzani zu Finanzkommissarien ernannt.

Der Justizminister hat den Richter Doktor Alois Figarelli in Cavalese nach Trient versetzt und den Assistenten Josef Pergher zum Richter in Cavalese ernannt.

Landesgerichtsrat L. Felicetti hat nach 14-jähriger Amtstätigkeit die Leitung des k. k. Bezirksgerichtes Taufers dem k. k. Richter Waischinger übergeben, da er nach Bozen versetzt wurde. Er erfreute sich auf seinem bisherigen Posten großer Beliebtheit.

Von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck wird uns mitgeteilt: Ernannungen: Der Maschinen-Überlebensführer Jaromir Underle in Trient zum Vorstandsvertreter dort; der Resident Karl Sumner vom Tarifherstellungsbureau in Wien zum Tarifkontrollor bei der k. k. Staatsbahndirektion in Innsbruck und der Adjunkt Kajetan Frießbamer von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck zum Vorstand des Bahnstationsamtes Lügen. — Versetzt wurden: der Resident Josef Richter von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck zur k. k. Staatsbahndirektion Linz; der Lohnkommissar Alois Winkler von Wefenstorf zur k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck; der Maschinenassistent Ingenieur Kurt Ritter v. Wildauer von Salzburg zur k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck; vom Bahnbetriebsamt Wiltzen: der Beamtenaspirant Ingenieur Ludwig

Korz nach Landeck und die Volontäre Max Weisler nach Dytal, Anton Plattner nach Penzing, Walbert Riegelsperger nach Maishofen, Anton Zimmermann nach Söhrenems, Karl Gräner nach Hallein, Josef Winkler nach Kirchberg i. T., Otto Tise nach Tlaan, Franz Sniesto nach Leud, Karl Kammerer nach Nigen, Ewald Sterzinger nach Zirl und Peter Hafelsberger nach Biezen.

Aus Stadt und Land.

(Hoher Besuch.) Aus Innsichen wird uns geschrieben: Am 7. ds. Mts. traf Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich mittels Automobils in Toblach ein und bezog nebst Familie und Gefolge die bestellten Appartements im Südbahnhof. Der Erzherzog besichtigte die in ihrer lieblichen schmucken Tracht aufgestellte 8. Kompagnie des Landeseschützen-Regiments Innsichen Nr. 3. Er so wohl wie auch seine Familie zeigten lebhaftes Interesse für die Ausrüstung unserer Alpentruppen. Auch die Baracken der 8. Kompagnie wurden besichtigt. Der hohe Herr äußerte sich sehr befriedigt und spendete der Mannschaft Freibier. Am 8. ds. Mts. begab sich Se. k. u. k. Hoheit mittels Automobil nach Landro und inspizierte auf dem Stockerboden das daselbst konzentrierte 4. Bataillon des Landeseschützen-Regiments Innsichen Nr. 3. Die Kompagnien 9 und 10 kamen auf einer 3-tägigen Übung aus ihren Sommerstationen Sertzen und Kartitsch am 7. ds. Mts. und bezogen dort Freilager. Am 8. ds. Mts. hatten sie in der Umgebung von Landro eine Schießübung, welcher Se. k. u. k. Hoheit beiwohnte. Nach derselben marschierten die Maschinengewehr-Abteilung und die 9. Kompagnie über Toblach, Innsichen in die Sommerstationen Sertzen ab, während die 10. Kompagnie in Innsichen verblieb, von wo sie erst am Mittwoch nach Kartitsch weitermarschiert. — Aus Cortina, 8. ds. Mts. wird uns gemeldet: Heute gegen 10 Uhr vormittag kam in zwei Automobilen Herr Erzherzog Friedrich mit seiner Familie, den Erzherzoginnen Isabella, Gabrielle, Isabella Marie, Alice und Erzherzog Albrecht, auf einer Fahrt durch die Dolomiten begriffen, in Cortina an. Der Ort war festlich besetzt. Nach kurzem Aufenthalt, während welchem die Aufwartung des k. k. Bezirkshauptmannes und die Meldung des Stations-Offiziers entgegengenommen wurden, setzten die hohen Herrschaften die Reise gegen den Falzaregopass fort. Das herrliche Wetter ließ so recht die Schönheiten und die Großartigkeit der hiesigen Bergwelt hervorleuchten und die hohen Herrschaften äußerten sich wiederholt hochbefriedigt über die herrliche Fahrt. Dieselbe soll in Bozen enden.

(Statthalter Freiherr v. Spiegelfeld) hat sich heute früh dienstlich in das Pignat begeben.

(Akademie der bildenden Künste.) Das Professorenkollegium der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien hat u. a. dem Schüler der Spezialschule für Bildhauerei des Herrn Professors Helmer, Herrn Vigil Rainer aus Windisch-Matrei, das Schwendeweihnestsipendium dem Schüler der Spezialschule für Bildhauerei des Herrn Prof. Bötterlich, Herrn Albert Bechtold aus Bregenz, einen Spezialschulpreis u. Herrn Stefano Zuch aus Bregenz ein Staats-Preisstipendium zuerkannt.

(Im Befinden des Erbtes von Fiecht) der im Fürstenhause erkrankt ist, ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Derselbe ist bereits außer Bett und dürfte sich bald ganz erholen.

(Kunstgewerbe.) Im Schaufenster des Tapezierers Ludwig Weizer, Maria Theresienstraße, sind gegenwärtig zwei in Seide und Gold gestickte Ehren diplome ausgestellt, welche für den Radfahrerverein „Wanderer“ bestimmt und von der Kunstfiderei Paul Meyer, Bürgerstraße 7, verfertigt wurden. Dieselben sind einzig, was Ausführung und Zeichnung anbelangt, wirkliche Kabinettstücke.

(Der Verein für Lustschiffahrt in Tirol) macht seine Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß heute abends im Hotel „Kreid“ die dritte Verlosung zur Vereinsfahrt stattfindet.

(Städtisches Arbeits- und Dienstvermittlungsbüro.) Bericht über den im Monate Juni 1911 stattgefundenen Verkehr: Arbeit- und Dienstgeber: Anbote von Arbeitsgebern sind 1042 eingelangt. Vom Vormonate verblieben 552 unerledigt; Gesamtzahl der in Vormerkung befindlichen Arbeitsanbote 1594. Es erfolgten 1148 Arbeitsanweisungen. Erledigt durch Einstellung 514, durch Zurücknahme 173, durch Fristablauf 375; Summe 1062; es verblieben somit 532 unerledigte Anbote. Arbeit- und Dienstnehmer: Gesuche von Arbeitnehmern sind eingelangt 868. Vom Vormonate blieben unerledigt 491. Gesamtzahl der in Vormerkung befindlichen Arbeitsgesuche 1362. Es erfolgten 1148 Arbeitsanweisungen. Erledigt durch Einstellung 514; erledigt durch Zurücknahme 24; erledigt durch Fristablauf 399. Summe 937. Verblieben somit unerledigte Gesuche 425. Gesamtanmeldungen im Monat Juni 1910. Eingelangte Schriftstücke 283. Veränderte Schriftstücke 214.

(Rückwanderer.) Am Samstag sind aus Amerika abermals 200 österreichische Auswanderer in ganz mittellosem Zustande hier eingetroffen. Der Großteil derselben ist in Provatien zu Hause.

(Plafondeinsturz.) Gestern abends brach in einem hiesigen Hause der Verputz einer Decke in einem Zimmer im Ausmaße von etwa 20 Quadratmetern herab und zertrümmerte Tische und Sessel. Zum Glück war in dem Raume, der nachmittags voll besetzt war, niemand anwesend, es hätte sonst ein furchtbares Unglück entsethen können.

frei geblieben; aber auch für sie wurden recht stattliche Preise erzielt.

Paris als Sammelpunkt der reichen Lebewelt, in der während der letzten Jahrzehnte die amerikanischen Milliardäre eine besonders wichtige Rolle spielen, ist seit langer Zeit den Kunstkaufleuten überaus günstig gewesen. Für einen Corot, „Eingang ins Gehölz“, und für einen Troyon, „Veranziehendes Gewitter“, beide aus der Dauphinschen Sammlung, wurden 101.000 beziehungsweise 100.000 Frs. erzielt; für einen Teil der Harbischen Kunstsammlung schon am ersten Tage der Versteigerung ein Erlös von 458.600 Frs., für den kleinen Meissonier, „Maler vor der Staffelei“, aus dem im Hotel Drouot für mehr als eine halbe Million Francs versteigerten Nachlaß Alexanders Dumas, 80.000 Frs., das sind Ergebnisse, die für die Kaufkraft des dort versammelten Publikums Zeugnis ablegen.

Das Hotel Drouot ist sozusagen die klassische Stätte des Pariser Auktionswesens. Hier kann jemand elegante Möbel, Gobelins, Teppiche, Gemälde, Skulpturen, Bronzen, Porzellane, Antiquitäten und sonstige Kunstobjekte, die vordem die Salons eines Nabobs oder einer gefeierten Demimondaine geziert haben, nach Herzenslust versteigern, wenn er nur Geld hat und das Bieten einem Angehörigen des um die Auktion gebildeten Ringes berufsmäßiger Händler unter Zustimmung der verlangten Pro-

vision überläßt. Wollte er selbst eingreifen, so würden ihn die prinzipientreuen Mitglieder des Ringes detart verbieten, daß er jämmerlich hineinsteife. Muß der Ring bei solchen Praktiken gegen den grünen Bourgeois Gegenstände zu hohen Geboten auf sich nehmen, so weiß er sie doch wieder vorteilhaft an den „Gang zu bringen, und gelingt das in freihändigem Verkauf nicht, so läßt er eben selbst eine „freiwillige“ Auktion veranstalten. Auch die bei der Versteigerung hervorstechender Sammlungen auf irgendwelche Objekte reflektierenden Direktoren der Museen sind gezwungen, sich eines Vermittlers zu bedienen; — sie selbst bleiben, nachdem sie bei der Vorbestimmung still ihre Wahl getroffen, anscheinend interesselose Zuschauer, und sie verbinden dadurch, daß die Gebote allzusehr in die Höhe getrieben werden. Ähnlich vollzieht sich das Geschäft im Saal Silvestre, in dem die großen Bücherauktionen stattfinden, und in den übrigen Pariser Salons und Galerien, wo unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften mehr oder weniger berühmte Sammlungen unter den Hammer gelangen.

Der Erfolg einer Kunstauktion hängt natürlich zum großen Teil von der vorhergehenden Klame ab. Es muß aller Welt kund und zu wissen getan werden, daß der Sammler ein feinsinniger Kunstkenner ersten Ranges gewesen sei, dessen Augenmerk sich stets auf das Edelste, Beste, Seltenste, Wertvollste gerichtet habe. We-

ber mit Inseraten und Einladungen, noch mit Katalogen darf gepart werden. Die Kataloge müssen von wissenschaftlichem Nimbus umgeben sein und müssen gratis an die Kunden, großen Zeitungen und Zeitungslesern und die bekanntesten Sammler und Kunstfreunde des In- und Auslandes versandt werden. Je kostbarer der Katalog ausgestattet und je reicher er mit Illustrationen versehen ist, umso mehr übt er lockende Wirkung aus. Es sind Kataloge ausgegeben worden, die der Buchhandel nach Verlauf der Auktion mit Preisen von einigen zwanzig Francs belegt hat. Aber am Schluß der Versteigerung zeigt sich gewöhnlich, daß alle die erheblichen Aufwendungen für das Abfassen und die technische Feststellung des Katalogs, für kleinere Druckkosten, für Inserate, Porto, Transport, Arrangement, überhaupt für eine würdige Inszenierung der Auktion reiche Früchte getragen haben. Die Auktion Spitzer würde wohl kaum bis zum kolossalen Ertrage von fast zehn Millionen Francs emporgestiegen sein, wenn nicht eine Klame mit einem Kostenaufwande von mehreren hunderttausend Francs vorangegangen wäre. Es ist ein Präzidium gewesen, wie es großartiger niemals vor eine Versteigerung angestimmt worden ist.

Wie in Paris, so sind auch in den anderen Hauptstädten des Kontinents die Kunstauktionen an Zahl und Umfang gewachsen. Wenn bei der Versteigerung der Murietaschen Gemälde

(Reiseprüfungen.) Am Mädchenlyceum der Ursulinen fanden am 7. und 8. Juli unter dem Vorsitz des I. Landeschulinspektors Dr. M. Lammner die mündlichen Reiseprüfungen statt. 12 Schülerinnen erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung (Biafioli Luise, Bonazza Maria, Cornet Elsa, Eder Marianna, Felur Margaretha, Frein v. Giovanelli Elsa, Frein v. Giovanelli Maria, Lach Frigga, Rainer Hedwig, v. Tschurtschenthaler Helene, Wagner Maria, Wasserer Antonia); 2 wurden mit Stimmeneinheitigkeit, 2 mit Stimmeneinheitigkeit für reif erklärt. Dieses seltene Resultat erklärt sich daraus, daß die heurige 6. Klasse aus ausnehmend begabten, strebsamen Mädchen bestand, von denen mehr als die Hälfte fast durch alle Klassen hindurch Vorzugsschülerinnen war.

(Vom Schläge gerührt.) Am Pfarrplatz fanden am Samstag abends Passanten eine unbekannt 50 bis 60 Jahre alte Frau. Sie lag, von einem Schlaganfall getroffen, hilflos da und mußte von der freien Rettungsabteilung in die Nervenklinik gebracht werden.

(Die freiw. Rettungs-Abteilung) hat in den letzten zwei Tagen 9 Fälle verzeichnet; unter anderen mußte am Samstag ein junger Arbeiter, dem ein schwerer Stein auf den Fuß gefallen war, in seine Wohnung gebracht werden.

(Abgängig.) Seit 8. Juni ist der 30jährige Schlossergehilfe Karl Lange aus Pöfen von Innsbruck abgängig. Er ist von größerer Statur, hat schwarzen Spitz- und Schnurrbart und trägt zuletzt blaue Hose und grünen Rock. Sachdienliches wäre an den Magistrat Innsbruck zu berichten.

(Stedbrief.) Das Landesgericht Innsbruck hat gegen den 34 Jahre alten Wäinzer Stefan Saeric aus Kartovac in Kroatien wegen des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung einen Stedbrief erlassen.

(Einbruchsdiebstähle.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde beim Metzgermeister Josef Egger in Mariahilf von unbekannt Tätern eingebrochen und ein Geldbetrag von ungefähr 40 Kronen in Silber- und Kleingeld gestohlen. Der oder die Täter hatten an der Türe von unten ein Loch ausgeschnitten und waren durch dasselbe in das Innere eingedrungen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Dem Franz Seidl in Mutter's wurden am 8. d. M. eine 20 Kronennote, eine silberne Taschenuhr mit Panzerkette im Werte von 24 Kronen und ein fast neuer Plüschhut aus seinem Schlafzimmer durch einen unbekannt Täter entwendet. — Beim Weinreich in Tischerns wurde eingebrochen und 200 Kronen in Baren und eine silberne Damenremontruhre entwendet.

sammlung bei Christie, Manson u. Woods in London für das Aquarell Fontenays, „die Magazin-Bibliothek“, 40.000 Mark und für die Gemäldesammlung des verstorbenen Karls of Dubley 2.020.400 Mark erzielt wurden, wenn die Sammlung alter und moderner Bilder aus dem Besitz des Sir Leyland 760.000 Mark ergab, wenn bei der Versteigerung der Magnischen Kunstsammlung ein verhältnismäßig simpler Keller in Vimoges-Email vom dritten Penticaud mit klassischer Frauenbüste auf blauem Grunde 600 Guineen und ein Paar Mappen mit den Bildnissen Karls IX. und der Elisabeth von Österreich 3000 Guineen brachten, so sagt das genug.

Ja, das Geschäft, geschickt angefaßt, ist recht einträglich: der Auftraggeber hat für Bekretung der aus der Durchführung der Auktion erwachsenen Kosten etwa 10 bis 12% des Auktion-Ertrages und der Käufer 5% von der Zuschlagssumme zu zahlen. Dabei pflegt die Auktionsfirma für die Richtigkeit der im Katalog angegebenen Autorität der Bilder und sonstigen Kunstwerke keine Garantie zu übernehmen. Auf den Katalogen ist denn auch unter den Verkaufsbedingungen gewöhnlich zu lesen: „Die Kunstwerke sind so beibehalten, wie der Besitzer angab.“ Vielleicht wäre es angebracht, diesen bedeutungsvollen Satz klarer zu fassen und stärker hervorzuheben, auf daß der eigentlich springende Punkt selbst dem hartlosen Laien zum vollen Bewußtsein gebracht werde.

(Höttinger Gemeindeausschuß.) Am Freitag abend hielt der Ausschuß eine öffentliche Sitzung ab. Zunächst wurde über die Jahresrechnung, die von dem finanziellen Stand der Gemeinde nicht das günstigste Bild zeigt, vorgetragen. Die Revisoren M. Hinterwaldner, Baron Ruhn und Rapoldi, welche die Rechnungen überprüften, konstatierten deren Richtigkeit. Der Vorsteher als Rechnungsleger wurde hierauf einstimmig entlastet und die Rechnung zur Kenntnis genommen. M. Hünzler brachte dann das Aufstreuen der Maul- und Klauenseuche im Gemeindegelände von Hötting zur Sprache. Leider gibt es einige Viehbesitzer, welche die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen nicht einhalten und krankes Vieh zu Fuhren verwenden und so die Seuche verschleppen. M. Hünzler verlangte die strengste Überwachung der Vorschriften. Es wurde beschlossen, die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, auf die strikte Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu dringen. — Dr. Kneringer teilte dann mit, daß die Stadtgemeinde Innsbruck zum Bauen der Aufstiegsstraße einen Beitrag von 60.000 Kronen bewilligt habe. Es wurde durch Erheben von den Sigen der Dank ausgesprochen. Für die Höhenstraße (Stamser-Stettnerhof) wird die Ausarbeitung eines Detailprojektes beschlossen. Ebenso wurden die Anträge der Verkehrssektion, betreffend den Bau der Straße auf die Hungerburg, angenommen. Baron Ruhn stellte den Antrag, es sei bei der Postdirektion neuerdings um die Errichtung einer Postfiliale in Hötting einzulohnen, ebenso die Errichtung einer Apotheke zu betreiben. Ferner wurde beschlossen, das früher beschlossene Volksbad nach vorliegendem Projekte in der ehem. Fleischbank beim Rainerwirt zu errichten. — Die um den Widum-Bau sich bewerbenden Firmen stellten Offerte, welche den von der Gemeinde festgesetzten Baukredit von höchstens 40.000 Kronen bedeutend übersteigen. M. Rapoldi protestierte auf das entschiedenste, daß der angebotene Kredit überschritten werde. Die Gemeinde habe im Widumbau ein Kompromiß mit dem Stift Witten geschlossen. Durch den teuren Bau sei das Kompromiß zum Nachteile der Gemeinde gebrochen, weil die Kompensationen des Stiftes den Mehraufwand nicht decken. Im Verlaufe der weiteren Debatte kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen M. Rapoldi und M. Khammer, der für die höhere Summe eintrat. Zum Schlusse wurde über Antrag Dr. Kneringers beschlossen, dem Stift freizustellen, den Mehraufwand über den von der Gemeinde bewilligten Kredit zu decken oder das Gebäude wird so hergestellt, daß es die Baukosten von 40.000 Kronen nicht überschreitet. — Ein Antrag des M. Baron Ruhn auf Errichtung von Wärmestuben wurde dem Armenkomitee zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Der öffentlichen Sitzung folgte noch eine vertrauliche.

(Feuerwehrübung in Hötting.) Die Höttinger freiwill. Feuerwehr hielt gestern nachmittag eine Übung ab, an der sich der erste und zweite Zug beteiligten. Als Brandobjekt wurde das ehemalige Butterer Reit-Anwesen angenommen. Beim herrschenden Nordwinde, wodurch Flugfeuer zu befürchten war, griff der zweite Zug das Brandobjekt direkt an, während der erste Zug die Aufgabe hatte, die Nachbarhäuser zu schützen. Die Hydranten funktionierten tadellos und auch die Feuerwehrgereäte waren in musterhafter Ordnung. Hernach fand eine gesellige Zusammenkunft beim Rainerwirt statt.

(Gendarmeriepostenverpflichtung.) Anlässlich der ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Hötting, wurde der Gendarmerieposten in Hötting von vier auf fünf Mann verstärkt. Es wäre übrigens im Interesse der Sicherheitsverhältnisse sehr wünschenswert, wenn der Posten auf diesem Mannschaffsstand auch weiterhin belassen würde, wenigstens aber solange, bis der Bau der Mittelsalberbahn vollendet ist.

(Behn Gebote für Sommerfrischler) hat ein Mitarbeiter der M. N. zusammengestellt. Sie lauten: 1. Wenn Du auf das Land gehst, glaube nicht, daß Du Deine gute Erziehung zu Hause lassen darfst. 2. Die wahre Ferienfreiheit ist nicht Zügellosigkeit und die ländliche Ungeborgenheit ist nicht Rücksichtslosigkeit. 3. Vergesse nicht, daß Feld und Wald und Wiese nicht Dir gehören, daß sie deshalb in jeder Weise geschont werden müssen. 4. Er-

laube Deinen Kindern nicht alles, weil Du meinst, sie müssen sich auf dem Lande austoben. Bedenke vielmehr, was ihnen Freude macht, ist oft für die Bauern ein großer Ärger. 5. Verne Deinen Kindern Achtung vor der Arbeit der Bauern, dann werden sie nicht die Wiesen als Spielplatz betrachten, die Getreidefelder wegen ein paar Blumen zertröten oder das unreife Obst von den Bäumen schlagen. 6. Bleibe auf Deinen Spaziergängen häufig auf dem Wege. Schließe stets die Viehgatter hinter Dir. Deine Unachtsamkeit kann dem Viehhalter und seinen Nachbarn großen Schaden bereiten. 7. Verschlage auf Deinen Turen keine Majhen, weil sich durch die herumliegenden Echerben Menschen und Tiere schwer verletzen können. Wirf nicht das Einwickelpapier von mitgenommenen Speisen gedankenlos weg, denn Du verdirbst damit anderen den ästhetischen Genuß. 8. Sympathie nicht über die Gebräuche der Bauern. Sie sind ein Ausfluß alter Tradition und deshalb den Bauern heilig. 9. Behandle in Deiner Sommerwohnung die Möbel, Wäsche und sonstige Einrichtungsgegenstände so, als ob sie Dir gehören würden. 10. Begehre nicht, daß man Dir alles halb schenkt. Der Sommer ist kurz und die Leute wollen für ihre Aufwendungen auch verdienen. Auch auf dem Land gilt der Grundsatz: Leben und leben lassen!

(Zwischenfall in einem Gasthause.) In der „Schupfen“, wo sich gestern anlässlich der Radwettsfahrt „Rund um die Giesfelder“ viele Innsbrucker Gäste einfanden, kam es im Verlaufe des Nachmittags zu einem Zwischenfall, der wieder einmal die herrschende weltliche Kultur in „bestem“ Lichte zeigte. Als in den Gastzimmern weltliche Arbeiter ununterbrochen hier wieder sangen, wiederholte ein im Garten sitzender Fremder den Refrain eines solchen, und zwar durchaus nicht in provozierender Weise. In diesem Augenblicke stürmten aber alle Arbeiter aus den Zimmern, schufen dem Fremden das „Guckchen“ und schienen nicht übel Lust zu haben, ihn zu prügeln. Nur das Einschreiten der anderen Gäste verhinderte weiteres. Es ist bedauerlich, wenn man in deutscher Gegend in einem deutschen Gasthause nicht vor weltlichen Insulten geschützt ist.

(Mahnungslad auf dem Achensee.) Man schreibt uns aus Bertisau: Freitag abends kippte bei Scholafilla ein Boot mit 2 Insassen um. Es verloren beide das Leben. Es waren Bedienstete des Hotel Scholafilla, dem Vernehmen nach ein dort angestellter Tischler und eine Zimmerin, die sich abends eine kleine Spazierfahrt leisten wollten. Unvorsichtigkeit (Schaufeln des Schiffes) soll der Grund des Umkippens gewesen sein. Die Leiche des Tischlers wurde gefunden, die weibliche Leiche noch nicht. Die beiden Verunglückten fanden anfangs der 20iger Jahre.

(Brand eines Wächterhauses.) Am Donnerstag nachmittag brannte das Wächterhaus Nr. 142 zwischen St. Johann i. L. und Rispbüchel bis auf die Mauern vollständig ab. Die Möbel konnten zum größten Teil ganz gerettet werden. Das Feuer dürfte durch Funkenflug entstanden sein. Der Wächter ist versichert. Die Feuerwehrmänner von St. Johann in Tirol und Oberndorf haben sich wacker an den Löscharbeiten beteiligt.

(Maschinendefekt.) Die Maschine des Personenzuges 14 wurde am 8. Juli in Fieberbrunn defekt. Es mußte eine Hilfsmaschine verlangt werden, welche den Zug übernahm. Derselbe erhielt durch den Zwischenfall eine Verspätung von 20 Minuten.

(Aus Rössen.) der bekannten Sommerfrische am Kaisergebirge, wird uns mitgeteilt, daß der Ort vollkommen frei von jeder Viehseuche ist und somit für Fremde keinerlei Infektionsgefahr besteht.

(Abschaffungen.) Die Bezirksbaummannschaft Rispbüchel hat den 36 Jahre alten Leonhard Jena aus Leipzig und den 54 Jahre alten August Oberweger von Innsbruck aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für immer aus dem Bezirke Rispbüchel abgeschafft.

(Automobilfahrt über den Paß Thurn.) Seit 1. Juli verkehrt über den wegen seiner Schönheit bekannten Paß Thurn täglich zweimal ein Automobil, welches die Strecke von Rispbüchel bis Mitterill und umgekehrt in fünf Viertelstunden zurücklegt. Dieser Wagen

hält im Bedarfsfalle auch auf offener Straße, um Passagiere aufzunehmen. Diese Automobil-Verbindung führt die Bahnstraße Mitterfäll—Zell a. See—Niggbühl von 2 bis 4 Stunden Fahrzeit. Touristen, welche dieses Gebiet durchwandern, wird diese neue Verbindung gewiß erwünscht sein.

(Von einem Auto überfahren.) Am Samstag um 6 Uhr abends wurde in der Nähe des Gasthauses Kranebitten ein italienischer Arbeiter, der beim Bauen der Mittenwalderbahn beschäftigt war, von einem Automobile überfahren, wobei ihm der linke Fuß gebrochen wurde. Die Insassen des Autos waren Franzosen. Dieselben nahmen sich des Verunglückten an und brachten ihn selbst nach Zunsbrud ins Spital.

(Die Fahrstraße durch das Engental.) Aus Tannheim berichtet man uns: Die von der Gemeinde Grän mit einem Kostenaufwande von 15.000 Kronen unternommene Korrektion der Fahrstraße durch das Engental geht nun ihrer Vollendung entgegen. Da aber auf bayerischer Seite, auf der durch das Hochwasser in den Monaten Mai und Juni der Weg stellenweise gänzlich zerstört wurde, und die Wiederherstellungsarbeiten noch lange nicht beendet sind, so ist dieser für den Fremdenverkehr so wichtige Verbindungsweg nur für ganz leichtes Fuhrwerk zur Notdurft befahrbar.

(Ein abruptender Berg.) Aus Tannheim schreibt man uns: Infolge des langandauernden und zeitweise heftigen Regengusses, der den Boden bis in die tiefsten Schichten aufweichte, ging vom Südhange des sogenannten Rappenköpfen bei Grän ein großer Erdrutsch nieder, der sich noch immer in langsamer Bewegung befindet und sich über eine beträchtliche Strecke kultivierter Felder vorgeschoben hat. Namhafter Schaden wurde hiedurch auch am Waldbestande sowie am Weideboden verursacht.

(Unfälle.) Aus Sterzing wird gemeldet: Dieser Tage verunglückte der Fuhrknecht des Gastwirthes Rainer in Wiesen. Er fiel, als die Pferde schon einen Sprung taten, vom Wagen, geriet unter die Tiere und trug bedeutende Verletzungen an Kopf und Füßen davon. — Nächst Corte in Buchenstein wurde der Bauer Josef Dorig bei der Holzarbeit derart von einem Baume getroffen, daß er kurz nachher starb. — In Gossensaß half der 30-jährige Josef Stampfer einem Manne eine Kiste vom Waggon ins Magazin tragen. Hierbei stolperte er über ein Gestein und die schwere Last fiel ihm auf die Schenkel und verletzte ihn erheblich. Der mittlerweile eingetroffene Arzt ordnete die Überführung des Verunglückten in die Wohnung an.

(Das Freiheitskämpfer-Denkmal in Sterzing.) Wie schon berichtet, findet Sonntag den 30. Juli 1911 in Sterzing die Enthüllungsfest der Denkmale zur Erinnerung an den Beginn der Tiroler Freiheitskämpfe vom Jahre 1809, über welches Landeshaupmann Baron Dr. v. Kathrein das Protektorat übernommen hat, statt. Heute sind wir in der Lage, auch das Festprogramm mitteilen zu können. Dasselbe lautet: Am Vorabend, 29. Juli: 1/29 Uhr abends: Fackelzug und Bergbeleuchtung. Am Sonntag, 30. Juli: 6 Uhr früh: Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse und Musik. 8, 9 und 1/210 Uhr: Empfang der Ehre- und Festgäste, Schützenkompagnien, Veteranenvereine und Abordnungen. 11 Uhr: Festmesse in der Pfarrkirche. Dierauf Aufmarsch zum Denkmale, dort Festrede (gehalten von Bruder Willram), Enthüllung und Übergabe des Denkmals von Seite des Komitees an die Stadtgemeindevorsteher. Hernach Beteiligung der Fahnen mit künstlerisch ausgeführter Gedendünne mit Band; sobann Defilierung vor den Ehrengästen beim Rathause und Auflösung des Festzuges. Nachmittags in verschiedenen Gasthöfen und Gärten Konzerte. 8 Uhr abends: Theater-Aufführung (Andreas Hofer von Scala).

(Ein Waggon aus dem Geleise gestossen.) Wie uns vom Brenner berichtet wird, wurde gestern dort ein über die Grenzmarkte gestandener Waggon von einem einfahrenden Güterzuge durch Streifung aus dem Geleise gestossen und beschädigt. Verletzt wurde niemand. Der Unfall war in kurzer Zeit behoben.

(Ein Museum für Bruned.) Von dort wird gemeldet: Mitte Juli findet hier die Eröffnung des städtischen Museums statt, welches eine Reihe sehr bedeutender Kunstschätze aufweisen wird.

(Die Ennebergerstraße.) Die von St. Lorenzen im Rufertal nach Gabertal nach Enneberg führende Straße hat in den letzten Jahren stellenweise arg gelitten, so daß eine umfangreiche Verbesserung der Straße notwendig wurde. Aus diesem Grunde wurde die Straße Monthal—Zwischenwasser für den Verkehr gesperrt und wird erst bis längstens 15. Juli wieder für den Verkehr geöffnet werden. Ab 1. August darf jedoch die Straße nur in der Zeit von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends und von Fuhrwerken bis zum Höchstladegewichte von 2000 Kilogramm benützt werden. Ab 1. August wird jede Einschränkung aufgehoben werden.

(Unfall bei einer Truppenübung.) Bei der Übung der 9. und 10. Kompagnie des Landesjäger-Regiments Jnnichen Nr. III., die in Anwesenheit des Erzherzogs Friedrich nächst Vandro stattfand, versiegte sich ein Leutnant der 9. Kompagnie auf einer Felsenkuppe derart, daß er nicht mehr vor und zurück konnte. Nachdem die Übung bereits beendet war, wurde er auf seine Silberseife hin von einer von Oberleutnant Hübner geführten Patrouille der 8. Kompagnie unter großen Schwierigkeiten gerettet. Während er abgeführt wurde, löste sich trotz aller angewandten Vorsicht ein Stein los und traf den in der Luft schwebenden Offizier derart unglücklich am Kopfe, daß er eine ziemlich bedeutende Wunde erlitt. Glücklicherweise wird die Verwundung für den allgemein beliebten Offizier von keinen weiteren ernstlichen Folgen begleitet sein.

(Schadenseuer.) Aus Jnnichen wird uns gemeldet: Am 8. ds. Mts. wurden um 1/22 Uhr morgens die Bewohner von Jnnichen durch das Anschlagen der Glocken in nicht geringen Schrecken gesetzt. Der Ortspolizist Egger bemerkte auf seinem dienstlichen Rundgang im Osten eine bedeutende Feuererde, schloß aus der Richtung und Heftigkeit derselben auf einen Brand in dem eine halbe Stunde entfernten Bierisch und alarmierte infolge dessen sofort die Feuerwehr, welche auf die Alarmglocken hin auch baldigst sich beim Spritzenhause versammelte, um an den Brandplatz zu eilen. Da jedoch in kurzem ein Personenzug von Sillian in der Station Jnnichen eintreffen mußte und man andererseits über die Entfernung des Brandobjektes sehr im Zweifel war, begab sich ein Mitglied der Feuerwehr per Rad zur Bahn, um sich beim Zugspersonale über Ort und Bedeutung des Brandes noch zu erkundigen. Wie demselben mitgeteilt wurde, brannte in Abfahrsbad nur ein Futterstahl, weshalb die Feuerwehr eine Ausfahrt unterließ. Das abgebrannte Gebäude war ehemals ein Bauernhaus, das in den letzten Jahren nur mehr als Futterstall in Verwendung stand. Auch heuer waren bereits alle bis jetzt eingebrachten Futtervorräte untergebracht.

(Vom zweiten Stockwerke gestürzt.) In Oberau ist das zwei Jahre alte Söhnchen Ernst Rothegger vom zweiten Stockwerke des Caldonaßischen Hauses auf die Straße gestürzt und blieb schwerverletzt liegen.

(Ein gewesener Polizeieinspektor verhaftet.) Der gewesene Polizeieinspektor von Bozen Franz Rüdorfer wurde wegen Veruntreuung von Münzelgelbern der Münzmeisterischen Erben in Haft genommen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

(Selbstmord.) Aus Bozen, 8. d. Mts., schreibt man uns: Vor einigen Tagen hat sich der 63jährige, gewesene Dienstknecht Josef Wiedenhofer von Nitten, wohnend am Wenzelhof in Dorf, nachts in berauschtem Zustande mit einem Messer den Bauch derart aufgeschlitzt, daß die Eingeweide hervorgetraten. In schwerverlettem, hoffnungslosen Zustande wurde er ins Krankenhaus überführt, wo er heute seinen großen Schmerzen erlegen ist.

(Bei einem Wittgange abgestürzt.) Aus Klaring bei Jesenfen schreibt man uns: Bei dem hier jüngst abgehaltenen Wittgange stürzte der Gutsbesitzer Josef Pfeifer vom Wege ab und kollerte in die Tiefe. Glücklicherweise wurde er nach einem beträchtlichen Stöße von einem Strauche kurz vor einer hohen Felswand aufgehalten, so daß er noch ohne schweren Schaden davonkam.

(Aus dem Spital entflohen.) Ein gewisser Faustino Morati aus Brescia, welcher am 29. Mai in einem Teehause von Trient wegen Ruhestörung verhaftet und nach mehrtägiger Haft wegen Verhinderung im Spital interniert worden war, ist kurz vor der Verhandlung aus dem Krankenhaus entwichen und bisher trotz eifrigster Nachforschungen nicht aufgefunden worden.

(Veruntreuung.) Der Handelsangestellte Gilberto Catarinetti in Trient erhielt von seinem Prinzipale den Auftrag, 60 Kronen bei der Post zu beheben. Catarinetti hat dies auch getan, ist aber seitdem verschwunden. Er dürfte sich in seine Vaterstadt Verona begeben haben.

(Von der Baljuganabahn.) Die zwischen den Stationen Borgo und Bill' Aguedo-Strigno der Baljuganabahn gelegene Haltestelle Castellnuovo wird mit 15. Juli provisorisch für den Wagenverkehr eröffnet werden.

(Deserteur.) Beim Kommando der Carabinieri in Balli meldete sich der 23jährige Alfonso Rosbacher aus Calliano, Landeschütze im ersten Regimente als Deserteur von dem derzeitigen Standplatz Piano della Fugazza (an der Grenze in Ballarja). Rosbacher wurde in die nahe Kreisstadt Schio transportiert.

(In Flammen.) Am Nachmittage des 7. d. M. fiel der mit Bügeln beschäftigten 50-jährigen Maria Rigattini in Rovereto ein mit Spiritus gefüllte Flasche auf den Boden. Durch einige aus dem Bügeleisen herausgefallene glühende Kohlen entzündete sich der Spiritus und die Kleider der Frau zünden Feuer. Die Arme wäre verloren gewesen, wenn nicht auf ihr Schreien sofort Hilfe gekommen wäre. Immerhin erlitt sie schwere Brandwunden an der Brust und mußte in das Spital gebracht werden.

(Lebensrettung.) Am 8. ds. Mts. abds. fiel am Hafen in Riva der 83jährige Mezzoll beim Spiele zwischen dem Sjölo und einer mit Holz beladenen Barke in den See und wäre sicher ertrunken, wenn ihm nicht der italienische Finanzwachmann Angelo Rardi sofort nachgesprungen wäre.

(Todessturz.) Der 72jährige Witwer Ferdinando Gasser in Höchst fiel in der Tenne von einer Leiter und starb nach einigen Stunden an Schädelbruch.

(Fahrrad Diebstahl.) Bei der „Bank von Tirol und Vorarlberg“ in Bregenz wurde ein „Ester“-Fahrrad, Nr. 51.707, Eigentum der Firma Hutter u. Wolf, entwendet.

(Ehrenmedaille.) Das k. k. Statthaltereipräsidium hat den bei der Firma Jenny und Schindler beschäftigt gewesenen Veruhard Schelling, Anna Maria Böhler, Josef Anton Klocker in Wolfurt und der Genovesa Böhler in Kennelbach die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

(Trauungen.) Am 17. d. M. findet in der Kirche zu Maria-Schnee zu Ober-Bozen am Ritten die Vermählung des Herrn Dr. Hubert v. Zallinger zum Thurn, Advokaturkonsulenten aus Bozen, mit Fräulein Adele Greil, Tochter des verstorbenen Oberbaurates Julius Greil in Zunsbrud, statt. — In Gößis hat sich der Gendarmeriewachmeister Ferdinand Schinzer mit Fräulein Thöny, Metzgermeisterstochter aus Schruns, vermählt. — Aus Austerlitz wird gemeldet: Am Montag fand in der Pfarrkirche in Zell die Trauung der Frau Agnes Hellenkainer, Ebschloßwirthin, mit Herrn Alfons Kockher, Kaufmann aus Zunsbrud, statt. — In Algund vermählte sich Herr Franz Laburner, Hofer am Bach und Besitzer der Bahnhofrestauration Algund, mit Fräulein Kunigunde Egg.

(Todesfälle.) In Zunsbrud verschied der Tischlermeistersohn Herr Franz Elsler im 31. Lebensjahre und Fräulein Rosa Maurer, Einlegerin in der Truderei Edlinger, im 20. Lebensjahre. — Gestern starb hier Frau Julie Müller, geb. Madersbacher, im Alter von 75 Jahren. — Ferner starben in Jmsl die 59jährige Bäuerin Anna Drabichler in Holzgau, Emilie Fischhof, 25 Jahre alt; in Wiesing der Ökonom und Maurermeister Matthias Danzl, 42 Jahre alt. — In Böhlen-Tannheim wurde Frau Katharina Maria Landner, eine Schwester der Oberin Pacifica Nied des Malfatti-Institutes in Zunsbrud, unter großer Beteiligung zugrunde getragen.

(Die Vohnbewegung bei der Innsbrucker Lokalbahn.) Unter Führung des Abgeordneten Simon Abram begab sich am Samstag das Komitee zum Statthalter, um ihn zu bitten, die einleitenden Schritte zu Verhandlungen zu machen. Der Statthalter erklärte sich bereit, die Verhandlungen einzuleiten, doch könne er keine bindende Zusage machen, ob sie einen Erfolg haben. Die Abordnung wollte auch beim Bürgermeister vorsprechen, doch war dieser nicht zu treffen. In der Versammlung am Samstag schlug der Referent vor, das Memorandum vom Jahre 1909, ergänzt durch die Eingabe vom 21. Juni d. J. als Grundlage für die bevorstehenden Verhandlungen gelten zu lassen und ein Komitee zu wählen, welches diese Verhandlungen mit der Verwaltung der Lokalbahn zu führen hat. Diefem Vorschlage wurde zugestimmt. In das Komitee wurden gewählt: Bayer, Seyerl, Kinkelmann, Steger, Ruffdorfer und Vertl. In 8 Tagen wird wieder eine solche Vollversammlung stattfinden, in der sodann die Bedenken selbst über die weiteren Aktionen zu entscheiden haben werden.

Sport.

(Die Radwettkfahrt „Rund um die Gletscher, die gestern durchgeführt wurde, zog zahlreiche Neugierige an die Brennerstraße. Der Sonnenburgerhof und die Schuppen waren dicht besetzt. Es starteten im ganzen 27 Herren- und 8 Berufsfahrer. Bis abends langten 10 Herren- und 7 Berufsfahrer ein. Es erfolgten zahlreiche Stürze und Nabbüche, doch gab es nur geringe Verletzungen. Die Liste der Sieger ist folgende: Herrenfahrer: Martin Koch, Schwefel, 14 St. 24 Min. 24 Sek. 2. Josef Waldmann, Graz, 15 St. 33 Min. 20 Sek. 3. Josef Hölzlmeier, St. Johann i. L., 16 St. 19 Min. 10 Sek. 4. Anton Dostetter, Wien, 16 St. 31 Min. 12 Sek. 5. Adolf Winger, München, 17 St. 17 Min. 4 Sek. 6. Leonhard Wolf, Schäfers, 18 St., 30 Min. 45 Sek. 7. Leopold Köppler, Schwefel, 18 St., 37 Min. 40 Sek. 8. Josef Lehner, München, 18 St. 56 Min. 9 Sek. 9. Ferdinand Jauch, Innsbruck, 18 St. 58 Min. 2 Sek. 10. Georg Lermer, München, 19 St., 30 Min. — Berufsfahrer: 1. Hans Hartmann, Schwabach, 14 St. 24 Min. 23 Sek. 2. Peter Strager, München, 14 St., 48 Min. 12 Sek. 3. Erich Berger, Berlin, 15 St. 15 Min. 20 Sek. 4. Thomas Hartmann, Schwabach, 15 St. 47 Min. 12 Sek. 5. Karl Wittling, Großlichterfelde, 16 St. 12 Min. 30 Sek. 6. Georg Schmidt, Nürnberg, 16 St. 35 Min. 7. Willi Donath, Friedenau bei Berlin, 19 St. — Die Preisverteilung erfolgte abends beim „Weinlohi“.

(Innsbrucker Reitklub.) Morgen früh um 6 Uhr Austritt unter der Leitung des Herrn Sulzmann (Lawn-Tennis-Turnier in Kössen.) Wie uns von dort mitgeteilt wird, hat die Herzogin Leuchtenberg das Protektorat über das Lawn-Tennis-Turnier in Kössen übernommen und einen Preis für das gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe gespendet. Ferner hat die hohe Dame ebenio wie Herr Bezirkshauptmann Dr. Will v. Auenfeld ihr Erscheinen beim Turnier in Aussicht gestellt. Das Turnier beginnt am 15. Juli.

(Oberleutnant Bier startet um den Preis der „Daily Mail“.) Der erste österreichische Pilot, welcher an einer ausländischen Konkurrenz mit einem österreichischen Apparat teilnimmt, wird Oberleutnant Bier sein. Er gedenkt, sich auf der Erich'schen Luftstrommaschine mit dem 120 HP Aero-Daimitler um den Preis der „Daily Mail“ in England zu bewerben. Oberleutnant Bier trainiert bereits selbst mit der Maschine und legte auf dem Apparat einen Flug von 10 Minuten Dauer in 150 Meter Höhe zurück. Durch eine Einrichtung, welche es ermöglicht, den Einstellwinkel am Schwanzende während des Fluges zu verändern, ergaben sich sehr interessante und befriedigende Erfolge bezüglich der Geschwindigkeit.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Der galizische Landtag.

Lemberg, 10. Juli. Die „Gazeta Wiczyorna“ meldet, daß nach Zusammentritt des Reichsrates in Wien Verhandlungen mit den Ruthenen eingeleitet werden sollen, welche der Flottmachung des galizischen Landtages gelten. Im Falle, als die Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultate führen, ist die Einberufung des Landtages von Galizien für den Monat Dezember geplant und hätte diese Körperschaft vor allem die Aufgabe, die Landtagswahlreform durchzuführen.

Heberschwemmungen.

Lemberg, 10. Juli. Infolge großer Regengüsse ist der Pruth ausgebrochen und hat bei Kolomea die Felder überschwemmt. Der Verkehr über die gefährdete Pruthbrücke wurde eingestellt. In den tiefer gelegenen Stadtteilen Kolomeas reicht das Hochwasser bis zu den Parterterfenstern der Wohnhäuser. Wegen Unterwahrung des Bahnkörpers mußte der Ver-

kehr auf der Kolomeaer Lokalbahn eingestellt werden. Zwischen Stanislaw und Woschtsa sowie zwischen Kolomea und Zablutow wurde der Bahnverkehr eingeschränkt, zwischen Jaremeze und Zatorow der Gesamtverkehr eingestellt. Die im Pruththale nächst Czernowiz gelegenen Gemeinden insbesondere wurden ganz inunndiert. Die Rettungsarbeiten wurden von dem requirierten Militär während der ganzen Nacht durchgeführt. In Czernowiz und Woschloutz ist je ein Menschenleben zu beklagen. Der Schade beläuft sich auf Millionen.

Bukarest, 10. Juli. Infolge andauernder Regengüsse sind die Flüsse in der Moldau aus den Ufern getreten. Zahlreiche Dörtschaften und ein Teil der Städte Piatra, Bacau, Neamtu sowie einige Straßen von Jassy stehen unter Wasser. Die Überschwemmung hat auch einige Opfer an Menschenleben gefordert. Der Schaden ist sehr groß. Truppen leisten überall der vom Hochwasser betroffenen Bevölkerung Hilfe und arbeiten an der Errichtung von Dämmen. Der Eisenbahnverkehr in der Moldau geht nur unter den größten Schwierigkeiten vor sich.

Ein blutiges Rencontre.

Lemberg, 10. Juli. Zwischen den Trainlabetten Jaster und Hubit und dem Advokaten Mafster und dem Bahnhofsleiter Kriz kam es wegen einer Dame in einem Restaurant zu einem Rencontre. Jaster wurde geohrteigt. Er feuerte zwei Schüsse ab, durch welche beide Zivilisten schwer verletzt wurden. Die Kabetten wurden auf die Hauptwache gebracht.

Die Cholera.

Großwardein, 10. Juli. Ein aus Amerika zurückgekehrter Kaufmann wurde wegen Choleraverdächtiger Erkrankung ins Krankenhaus gebracht. Konstantinopel, 10. Juli. Im städtischen Krankenhause von Stambul ist ein Cholerafall vorgekommen. In Anatolien macht die Cholera Fortschritte.

Ein Varietee abgebrannt.

Hamburg, 10. Juli. Das Hammonia-Varietee, eines der größten Varietees Hamburgs, wurde durch ein Feuer total zerstört.

Attentat gegen einen Zug.

Hanau, 10. Juli. Bei der Station Großauheim wurde der Lokomotivführer eines in voller Fahrt befindlichen D-Zuges von einem Steine am Kopfe getroffen. Er brach auf der Maschine zusammen. Der Heizer mußte den Zug bis Hanau weiterfahren. Von dem Täter, der den Stein geschleudert hat, fehlt jede Spur.

Eisenbahnunglück.

Paris, 10. Juli. Der aus Madrid kommende Expresszug entgleiste bei Ruffez. Der Lokomotivführer wurde getötet, viele Passagiere schwer verletzt.

Sitze.

Petersburg, 10. Juli. Auf der Halbinsel Krim herrscht außerordentliche Hitze, so daß bereits zahlreiche Personen durch Hitzschläge getötet wurden. Die Spitäler sind mit Kranken überfüllt. Der Schaden an der Getreideernte ist sehr groß.

Eine Schiffskatastrophe.

New-York, 10. Juli. Der Dampfer „Santa Rosa“ ist an der kalifornischen Küste gestrandet. 275 Personen sind ertrunken.

Castro.

New-York, 10. Juli. Es wird gemeldet, daß der venezolanische Expräsident Castro eine Gefolgenschaft von tausend Anhängern hat. Weiter wird gemeldet, daß der Präsident Mendez des Staates Julia (in Venezuela) ermordet worden ist.

Akrobaten als Anarchisten.

Buenos Aires, 10. Juli. Die Polizei hat hier ein anarchistisches Komplott entdeckt; zwei italienische Akrobaten, in deren Wohnung eine Werkstätte zur Herstellung von Bomben entdeckt worden war, wurden verhaftet.

Wien, 10. Juli. Die Unterjuchung gegen den Inerzeit in Berlin verhafteten Advokaten Dr. Albert Ober, welcher beschuldigt wurde, zum Schaden des Herzogs von Braganza Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, wurde mangels strafbaren Tatbestandes eingestellt.

Athen, 10. Juli. Der königliche Pavillon und der dazu gehörige Piniemwald im Pnyas sind abgebrannt. Die Ursache liegt in der Fahrlässigkeit des Personales.

Die Wendung in der Marokkofrage.

Der „Panther“ ist bereits seit dem 1. Juli in Agadir. Seine Ankunft erfolgte am selben Tage, an dem das Deutsche Reich die Macht davon in Kenntnis setzte, nämlich am 1. Juli. Die Begrüßung des Schiffes durch die einheimische Bevölkerung war durchaus freundlich und es wurden Geschenke ausgetauscht. In bezug auf die zwischen Frankreich und England vereinbarte Stellungnahme zur deutschen Intervention in Marokko darf als feststehend gelten, daß beide Regierungen in Berlin ihre Bereitwilligkeit zur Aussprache über die endgültige Regelung der Marokkofrage notifizierten, aber zugleich der „Überzeugung“ Ausdruck gaben, daß die Zurückziehung des deutschen Kriegsschiffes von Agadir diese Aussprache und „Ihr Ergebnis sehr fördern“ würde. Damit wird es wahrscheinlich aber nichts werden, denn inzwischen ist auch der Kreuzer „Berlin“ in Agadir eingetroffen und der auf der Danziger Werke zum Schulschiffe umgebaute Kreuzer „Bineta“ erhielt, wie alljährlich jedes Schulschiff, die Ordre, bei seiner Fahrt die marokkanischen Häfen anzulanden.

Zwischen dem französischen Minister des Äußern und dem deutschen Votschaster v. Schön fand in Paris eine Unterredung statt, wobei auch der spanische Votschaster erschienen war. Es handelte sich um die Frage über das Kompromiss zwischen Frankreich, Deutschland, England und Spanien über die neue Lage in Marokko. Es scheint, als ob also die Besprechungen in Paris bereits begonnen hätten.

Wie aus Paris gemeldet wird, haben das neue französische Kabinettschef und der Minister des Äußern ein Programm ausgearbeitet, an der Hand dessen die marokkanische Angelegenheit besprochen werden soll. Dieses Programm wurde vom Ministerrat genehmigt. Der Presse wurde über seinen Inhalt keine Mitteilung gemacht, da die größte Diskretion beobachtet werden soll, solange man sich über die Absichten Deutschlands nicht klar ist. Votschaster Cambon hat geschriebene und sehr detaillierte mündliche Instruktionen nach Berlin mitgenommen, die er wahrscheinlich dem Reichskanzler zu unterbreiten Gelegenheit nehmen wird. Man nimmt an, daß auch Herr v. Schön weitgehende Befugnisse erhalten wird, um in ersprießlicher Weise in Paris zu wirken.

Von England aus wird verschiedenes über einen Geheimvertrag gemeldet, den Frankreich mit dem Sultan Mulay Hafid von Marokko abgeschlossen hat, und welcher Vertrag Marokko ganz in die Hände Frankreichs gibt.

Aus Berlin wird unterm 10. d. Mts. offiziös telegraphiert: Eine gestern zwischen dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Ribbentrop-Wächter und dem französischen Votschaster stattgefundene Besprechung ergab, daß keinerlei Anlaß zur Beunruhigung vorliege, daß vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch bestehe, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

Nach den Wahlen.

Aus dem Kurortewahlkreis.

Der Ausgang der Stichwahl im Südtiroler Kurortewahlkreis hat die Gemüter tief erregt. Diese Erregung spiegelt sich in einer Kundgebung wieder, welche von 88 deutschfreisinnigen Vertrauensmännern, die in Franzosenfeste zusammengekommen waren, beschlossen wurde. Die Kundgebung, die eine „Offene Aussprache in erster Stunde“ genannt wird, richtete sich an die Wähler des Kurortewahlbezirkes. Sie hat folgenden Wortlaut: „Bei der Wahl im Kurortewahlbezirk haben die Christlichsozialen so empörende Wahlschwindel und offensichtliche Gesetzesverletzungen begangen, daß eine energische Abwehr von freibühlicher Seite geradezu als Chrensfache erscheint. So erklären wir dem im Namen und im Auftrag der deutschfreisinnlichen Wählerchaft folgendes: Nicht Athanas v. Suggenberg, sondern Herr Josef Rohrbacher, Bürgermeister von Lienz, dem allein wir unser volkstes Vertrauen entgegenbringen können, ist und bleibt der mit 3313 Stimmen rechtlich gewählte Reichsratsabgeordnete des Südtiroler Kurortewahlbezirkes (Wahlkreis IV). Am 20. Juni d. Js. ging mit

einer erbärmlichen, ja geradezu kläglichen Mehrheit von bloß 33 Stimmen der General von Guggenberg als Abgeordneter für den Kurortwahlkreis hervor. Herr Josef Rohrachner blieb somit am 33 Stimmen in der Minderheit. Er soll durchgefallen, unterlegen sein. Daß dem nicht so ist, daß Herr v. Guggenberg das Vertrauen der Wähler nicht genießt, daß mit einem Worte Herr Bürgermeister Rohrachner der Erwählte des Volkes ist, das beweist kurz und bündig ein Blick auf die Wählerzahl, auf den Beruf und Charakter derselben. Die Kundgebung rügt dann verschiedene Unregelmäßigkeiten die bei der Wahl vorkamen. Weiter heißt es: „Und da gibt es noch Leute, die den Herrn v. Guggenberg als gewählt bezeichnen? Wähler, die Wahl ist ungültig! Das Mandat ist erschwunden und wir erkennen den General Albanas von Guggenberg nicht an. Unser Abgeordneter heißt Josef Rohrachner, Bürgermeister von Lienz. Ihm schenken wir unser Vertrauen und für ihn werden wir kampflos und so lange weiterkämpfen, bis er zu dem ihm gebührenden Plaze im Abgeordnetenhaus gelangt. Herr v. Guggenberg aber existiert für den gewichtigeren Teil der Wähler des Kurortwahlkreises einfach nicht mehr. Er darf Rohrachners Sitz im künftigen Volkshaus nach all dem Vorgefallenen nicht einnehmen, und wenn er nicht freiwillig abdankt, so werden wir die Ausschreibung einer Neuwahl erzwingen, bei der es sich ohne Wahlschwundbeilegen zeigen soll, wer das Vertrauen des Volkes genießt: „Unser Wahlwerber Josef Rohrachner, Bürgermeister von Lienz, oder Herr General i. R., Albanas v. Guggenberg. Für die 3313 Rohrachnerwähler des vierten Wahlkreises Kurortbezirk: Die 88 Vertrauensmänner der Franzensfeier deutschfreihellen Partei.“

Die Sommerfession des Abgeordnetenhaus.

Ein Prager Blatt weiß aus angeblich gut-informierter Quelle zu melden, daß die Sommerfession des Abgeordnetenhaus bis 8. August währen wird. Die Tyronebe wird nicht umfangreich sein und außer dem auf die deutsch-schlesischen Ausgleichsverhandlungen bezüglichen Passus auch eine Stelle enthalten, die auf die dringende notwendige Verabschiedung der Wehrreform hinweist.

Von der deutschen Agrarpartei.

Die Deutsche Agrarpartei wird erst bei Eröffnung der Reichsratsstägung ihre Konstituierung vornehmen.

Der Zwist im christlichsozialen Lager.

Schon wiederholt wurde angekündigt, daß im christlichsozialen Bürgerklub des Wiener Gemeinderates eine Sezession bevorstehe, die natürlich vom nationalen Flügel der Wiener Christlichsozialen ausgehen würde. Wenn die „Residenz-Korrespondenz“ gut berichtet ist, ist diese Sezession bereits eingetreten, denn die erwähnte Korrespondenz meldet: Der nationale Flügel des Bürgerklubs hat nach verschiedenen Beratungen in der vergangenen Woche zwei Versammlungen abgehalten, die unter dem Vorsitze des Gemeinderates Nagler stattfanden. Die Einberufung erfolgte über Initiative von 30 nationalen Gemeinderäten durch die Gemeinderäte Gussenbauer und Reiningner. Die neue Sezessionsgruppe umfaßt rund ein halbes Hundert Mitglieder des Bürgerklubs. Auf Beschluß der Versammlungsteilnehmer begibt sich eine Deputation zum Bürgermeister Dr. Neumayer, um ihm die Ursachen dieser Sezession und deren Begründung vorzutragen und ihm auch die Zukunftspläne vorzulegen. Was diese letzteren anbelangt, werden sie noch in folgenden Beratungen näher präzifiziert werden und es sollen auch programmatische Festlegungen studiert werden. Aus dem Verlaufe der bisherigen Beratungen wäre vorläufig hervorzuhoben, daß die neue Parteigruppe auf unbedingte Vöstrennung von der bisher bestehenden christlichsozialen Partei beharrt, daß sie die rein agrarische und streng kirchliche Richtung mit den städtischen Interessen nicht vereinbarlich findet. Es mag vielleicht bei einem Teile der Sezessionisten das Begehren nach einem guten Einvernehmen mit der Stammpartei noch weiter verbleiben und sich in den Beratungen äußern, aber jedenfalls will auch dieser Teil nicht mehr geeint sein. Es soll eine eigene Partei gegründet werden, an deren Spitze der Bürgermeister Dr.

Neumayer, Dr. Weiskirchner und Dr. Pattai zu treten haben werden. Die beiden erstgenannten gehören dem Gemeinderate an, für Doktor Pattai wäre bei den kommenden Wahlen ein Mandat leicht zu sichern. Weiter wurde in den Versammlungen und wird noch im Schoße der Sezessionsengruppe der Plan beraten, den Vizebürgermeister Dr. Porzer zur Demission zu zwingen und Landesauschuß Bielowitz bei den nächstjährigen Wahlen fallen zu lassen, beziehungsweise ihn, im Falle er doch kandidieren sollte, auf das energischste zu bekämpfen. Nach der Begründung der neuen Partei und Aenderung des bisherigen Namens würde man Anschluß an die gemäßigten Deutschnationalen suchen, um durch diese Verbindung die eigenen Parteireihen zu stärken.

Von der Deutschen Arbeiterpartei.

Die neugewählten Reichsratsabgeordneten der Deutschen Arbeiterpartei, Ad. Fahrner, Hans Knirsch und Ferd. Seidl hielten eine Beratung ab, in der beschloffen wurde, innerhalb des Nationalverbandes einen eigenen Klub unter dem Namen „Klub der deutschen Arbeiterpartei im Abgeordnetenhaus“ zu bilden, dessen Obmann Abg. Knirsch ist.

Von den Deutschradikalen.

In einer Konferenz der Deutschradikalen Vereinigung wurde beschloffen, in den Vorstand die Abgeordneten Pacher, Sommer, Wolf und Felsmann zu entsenden. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Konstituierung des Deutschen Nationalverbandes, wobei die Taktik der Radikalen besprochen wurde.

Der Jüngste.

Von den Mitgliedern des Nationalverbandes ist an Jahren der Abg. Teufel von Znaim, ein Deutschradikaler, das jüngste; er ist noch nicht 31 Jahre alt.

Gerichtszeitung.

(Verurteilte Billeneinbrecher.) Am 9. Juni gegen 6 Uhr abends bemerkte ein Auswärtiger in der Saagengasse in Innsbruck einen Mann, welcher aus dem Fenster einer dort befindlichen Villa einem außerhalb derselben stehenden Manne zuwinkte und diesem dann Kleinbündelchen aus dem Hause herausreichte. Da dieses auffällige Gebaren verdächtig war, verfolgte der Beobachter die beiden Männer bis zur Restauration „Wöhrhaus“, wo er dann den dort befindlichen Perleonen zurief, die Einbrecher festzuhalten. Auf diese Zurufe suchten die beiden eiligst das Weite zu finden, sie wurden jedoch festgehalten und dann der Polizei übergeben. Allerdings war das Festhalten mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sich die beiden aus Irdischkeiten dagegen wehrten und einer derselben auch noch alle möglichen Drohungen gegen seine Überwältiger ausstieß. Die gewalttätigen Einbrecher, es sind dies Josef Hinterreiter, Tagelöhner aus Fochberg, und Johann Egger, Tagelöhner aus Wörgl, ein aus Innsbruck abgeschafftes Individuum, wurden nunmehr vom Landesgerichte Innsbruck wegen dieser Verichte verurteilt und zwar Johann Egger, als der Hauptschuldige und derjenige, welcher sich bei der Verhaftung am heftigsten benahm, zum schweren Kerker in der Dauer von 20 Monaten und Josef Hinterreiter zu 13 Monaten schweren Kerkers, beide verurteilt mit einem Festtage alle Vierteljahre.

(Nachklänge zur Wahlbewegung.) Am 7. d. Mts. fand vor dem Bezirksgerichte in Krems die Hauptverhandlung über zwei Ehrenbeleidigungs-fällen statt, welche seitens des Bezirksrichters Dr. Rodowarsky in Raabs (des unterlegenen deutschfreihellen Wahlwerbers im Bezirk Raabs-Geras) und seitens der Hauptklatung der Stadträt gegen den christlichsozialen Agitator Landesdirektor Schmeimer eingbracht worden waren. Dieser hatte den deutschfreihellen Wahlwerber in einer Versammlung auf das gröblichste beleidigt und von der „Südmart“ u. a. gesagt, daß sie „eine falsche Larve vor dem Angesichte trage und den Bauern die Kronen herauslöde“. Vom Obergerichte war für die Verhandlung über diese Klagen, welche beim kompetenten Bezirksgerichte in Raabs eingbracht waren, dessen Verweisvorsitzer Dr. Rodowarsky ist, das Bezirksgericht in Krems delegiert worden. Schmeimer wurde schuldig gesprochen und zu 900 Kronen Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Arrest, verurteilt.

Bereinsnachrichten.

(D. u. O. Alpenverein, Sektion Innsbruck.) Heute Gartenfest beim „Bierwall“. Beginn 8 Uhr. Näheres Straßenplakate. (Technischer Klub.) Dienstag abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im Hotel „Habsburger Hof“. (Klub. Historikerklub.) Heute Klubabend mit Vortrag des Herrn Hauser: Der Deutsche Orden mit besonderer Berücksichtigung Tirols. Ort: Sonnenburgerhof; Zusammenkunft 5 Uhr bei der Triumphforte. Bei ausgeprochen schlechter Witterung um 8 Uhr im „Schwarzen Adler“. (Freiw. Feuerwehr I. und II. Komp.) Kommen Sonntag gemeinsamer Ausflug mit Musik über Albranz nach Rinn. Abmarsch 6 Uhr früh vom

Hauptfeuerhaus. Abjüstierung: Dager, Zwischhofe und Mähe. Event. Geldspenden und Beiste für die Spende wollen bei Herrn Daller, Sulfabrikant, oder Herr Schwab oder Kerber abgegeben werden. (Freiw. Feuerwehr Innsbruck I. Komp.) Morgen Übung in leichter Rüstung.

Alpine Zeitung.

(D. u. O. Alpenverein, Sektion Innsbruck.) Die Sektion wurde zu der am 16. d. Mts. stattfindenden Eröffnung der neuen Meilerhütte am Dreitorspitzgatterl (Übergang von Leutach nach Partenkirchen) eingeladen. Näheres Anschlaghelle, Gaimburgang.

(Hütteneinbruch.) Vor einiger Zeit wurde in das am Kaiserjoch befindliche Schughaus eingebrochen und daraus zum Schaden der Sektion Innsbruck des Herr. Turistenklub ein Gummistempel samt Farbstiften und zum Schaden des Hüttenwartes Tisch in Bettneu eine Flasche Rum und ungefähr 60 Ansichtskarten der Hütte gestohlen.

(Einbruch in die Nördlinger Hütte.) Die Sektion Nördlingen des D. u. O. Alpenvereines hat für die Ermittlung desjenigen, der am 14. Juni den Einbruch in der Nördlinger Hütte verübt hat, eine Belohnung von 50 Kronen ausgesetzt.

(Hütten- und Wegbauten auf der Fetterwand.) Die Sektion Anhalt des D. u. O. Alpenvereines baut bekanntlich auf der 2638 Meter hohen Fetterwand zwei Unterjuchsbäuer. Die Anhalter Hütte, deren Bau dem bekannten Architekten Oberingenieur Sebritz (Innsbruck) übertragen wurde, der demnächst mit dem Bau beginnen wird, wird unter dem Steinjoch am Kromsee am Nordwestfusse der 8 km langen Fetterwand erbaut. Außer dieser Hütte baut ein Mitglied der Sektion Anhalt auf eigene Kosten eine Ergänzungshütte am Grubigbüttel, deren Bau im September abgeschlossen sein wird. Die Hütte kommt in etwa 2000 m Höhe zwischen dem Östliche der Fetterwand und dem Kaubenberg zu stehen. Beide Hütten werden durch einen Höhenweg, der seine Fortsetzung südlich des Steinjochs findet und bei Pfaffen endigt, verbunden. Die letztgenannte Leitstrecke des Fetterwandhöhenweges leitet zur Danauerhütte und auf dem letzteren Höhenweg weiter bis zum Arberg. Turisten, die von Norden oder aus dem Allgäu kommen und nach Innsbruck oder ins Oetz- oder Bistal weiterwandern wollen, überschreiten das interessante Steinjoch, den Hahnenjoch und die Scharnjochgarte und erreichen in drei Wegstunden von der Anhalter Hütte die ausrichtsreiche Mittelstütschütte der Sektion Jmt. Durch diese Hütten- und Wegbauten wird ein bisher fast völlig unbekanntes und unbesuchtes Gebiet, das landschaftlich Hervorragendes bietet, endlich erschlossen.

(Vom Hiberkopsberg) der Sektion Allgäu-Kempten. Die I. F. Forst- und Domäneninspektion Innsbruck hat der Sektion Allgäu-Kempten des D. u. O. Alpenvereines die widerrückliche Venutzung und Instandhaltung des auf hiberkopschen Boden stehenden Begleitdes Hiberkopsberges bewilligt. Bekanntlich bildete dieser Begleitstütsch seit 1908 den Zankapfel zwischen der Sektion einerseits und den vermeintlichen grundberechtigten Lechtalgemeinden und dem Londoner Jagdpächter Sims andererseits, der die Begleitstrecke wiederholt ungangbar machte.

Anglidsfälle.

(Ein vermiffter Turist.) Wie uns aus Kufstein gemeldet wird, ist dort seit Mittwoch ein Turist abhängig, der eine Partie ins Kaisergebiet machte. Am Donnerstag glaubte man aus einem dortigen klaren Hiferufe zu hören, aber trotzdem am selben Tage noch von Turisten und am Freitag von zwei Bergführerexpeditionen gründlich nachgesehen wurde, konnte der Vermiffter bisher nicht gefunden werden. Am Samstag ging nochmals eine Expedition in das betreffende Gebiet ab, doch auch diese blieb erfolglos. Die Suche wurde gestern, bisher noch immer vergeblich, fortgesetzt. Man fürchtet, daß der Mann irgendwo in einer unzugänglichen Schlucht abgestürzt ist. Im übrigen ist der gestrige Tag im Kaisergebiete ohne Unfall verlaufen.

(Über das schreckliche Turistenunglück) im Wamellogebiet, das wir bereits telegraphisch kurz gemeldet haben, wird uns noch berichtet: Die Geschwister Faroni aus Mailand, zwei Herren und eine junge Dame, unternahmen am 2. d. Mts. vom Val Salarno aus ohne Führer eine Tour auf den 3373 m hohen, dem Wamello südlich unmittelbar vorgelagerten Corno Miller. Einer der Brüder hatte einen Eisvidel, der andere ein kurzes Seil, die Ausrüstung war also sehr mangelhaft, worauf ein vom Wamello absteigender englischer Turist die drei Geschwister aufmerksam machte, indem er hinfuhrte, es liege viel nasser Schnee oben und die Befestigung sei gefährlich. Die drei ließen sich aber nicht abhalten und gelangten gegen Mittag glücklich auf den Gipfel. Der Wdhieg jedoch gestaltete sich unerwartet schwierig und auf einem steilen Schneefeld, das mit einem Überhang endigt, erfolgte das Unglück. Die Dame glitt aus und stürzte über den Überhang hinunter; einige Minuten lang war sie betäubt, dann begann sie um Hilfe zu rufen; sie hatte einen Armbruch und mehrere leichtere Verletzungen erlitten. Die erschrockenen Brüder versuchten zu ihr hinaufzuklettern, was sich aber trotz zweifelhafter Anstrengungen als unmöglich erwies. Nun wurde beschloffen, daß der eine Bruder so schnell als möglich ins Tal hinuntereilte und Hilfe holen, der andere aber oben zurückbleiben sollte. Nach drei bangen Stunden erholte sich die Abgestürzte so weit, daß sie wieder 20 m emporsteigen und das ihr zugehörige Seil erfassen konnte. Nun folgten aufregende Minuten: der Bruder zog wacker und brachte das Mädchen immer höher. Da dieses aber nur einen Arm brauchen konnte, so mußte es immer wieder mit den Füßen Stützpunkte suchen und rufen.

Und nun geschah unermutet etwas Entsetzliches: das Seil riß und die Unlückliche, die sich schon geteilt glaubte, stürzte wieder über die Felsen hinunter! Der Bruder, der halb wahnsinnig vor Angst und Aufregung war, hörte sie nur noch leise stöhnen. Bald darauf erschien der andere Bruder mit zwei Tüchern und zwei Fählern, welche Seite brachten. Als man aber zu dem Mädchen hinablangte, war dieses bereits verstorben. Da es schon dümmerte, konnte die Leiche nicht geborgen werden. Der Abstieg im Dunkeln gestaltete sich sehr schwierig, zumal die Brüder Karani bis zum äußersten erschöpft waren. Am nächsten Tage wurde die Leiche herabgeholt. (Abkürze in der Schweiz.) Wie man uns aus Zürich unterm 10. d. Mts. telegraphiert, sind gestern am Nuthen zwei reichsdeutsche und ein schweizerischer Tourist abgestürzt und tot liegen geblieben.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Platzmusik am Bahnhofplatz.) Heute abends von halb 8 bis halb 9 Uhr findet bei günstiger Witterung eine Platzmusik der Wiltener Musikkapelle statt. Das Programm lautet: 1. Unter Waffengefährten, Marsch von Teife. 2. Ouvertüre zur Oper „Die tibetische Götter“ von Rossini. 3. „Ein seliger Gedanken“, Walzer von Doff. 4. „Opernkränz“, Potpourri von Wahr. 5. „Oberst-Bruschel-Marsch“ von Schmidt.

(Alpenvereins-Gartenfest.) Das auf heute beim „Hirnenast“ anberaumte Gartenfest der Alpenvereinssektion Innsbruck (al. die Straßengalate) findet bei jeder Witterung statt und zwar bei schlechtem Wetter in der geräumigen Veranda. Außer den Musikvorträgen der Kaiserjäger-Kapelle werden besonders die Vieder der Tiroler Sängergesellschaft Egger-Nieser Leben und Unterhaltung bringen. Hierbei dürfen nur Volkslieder gesungen werden, während die bei allen Freunden des alpinen Volksliedes berichtigten Nationalfängerlieder mit ihrem Gemisch von Volks- und Kunstgesang grundsätzlich verpönt sind. Selbstverständlich wird auch der Schupplattanz nicht fehlen. Zum Schlusse findet in der Veranda ein Tanzkränzchen statt. Der Reinertrag des Festes ist für den Bau einer Schutzhütte auf dem Ertfattel (Kartwendel) bestimmt. Die Eintrittspreise betragen für Mitglieder der Alpenvereinssektion Innsbruck und deren Familienangehörige bei Vorweis der Mitgliedskarte für 1911 50 Heller, sonst 1 Krone. Karten-Vorverkauf in der Alpenvereinsgeschäftsstelle, Leopoldstraße 15. Die Abendkasse wird um 7 Uhr eröffnet, das Fest beginnt um 8 Uhr. Festordnungen sind bei der Abendkasse erhältlich.

Theater und Musik.

(Erl's Tiroler-Bühne — Löwenhaus-Theater.) Heute abends 8¹/₂ Uhr gelangt J. Willharts humorvolles Volksstück mit Gesang und Tanz „Die Wildkatze vom Holzergrund“ zur Ausführung: Wochenrepertoire: Dienstag: „Der selbige Hof“. Mittwoch: „Der Probenbauer“. Donnerstag: „Der Buamadiandl“. Freitag: „Der Jock“. „Der M. d.“ „Der'n Suppenessen“. Samstag: „Rater Jakob“. Sonntag nachmittags „Der Probenbauer“, abends „Jägerblut“.

(Erl's Tiroler-Bühne) hat gestern ihre Spiel-tätigkeit in Innsbruck wieder aufgenommen. Nachmittags gelangte im Löwenhaus-Theater das „Buamadiandl“ zur Ausführung, am Abend Angenrubers „Kreuzelschreiber“ in der hier schon bekannten vortrefflichen Besetzung. Von den einzelnen Darstellern sind insbesondere Herr Rainer K. d. d. erwandt, dessen Steinkopferhaus auch gestern wieder das Publikum wieder in seinem Banne zwang, dann der alte Breninger des Herrn Auer und das Ehepaar Ferdinand und Anna Erl als Gelbhofbauersleute. Der Besuch war ausgezeichnet.

(Ein neuerliches Verbot von „Glaube und Heimat“ in Linz.) Direktor Erl beachtete in Linz Kolosseum „Glaube und Heimat“ an drei Abenden zur Aufführung zu bringen. Die Statthalterei lehnte jedoch die Bewilligung des Gast-spiels mit der Motivierung ab, daß die baulichen Zustände des Kolosseums den theaterpolizeilichen An-forderungen nicht entsprechen. Dieses Verbot hat unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, umso mehr als kurz vorher ein reichsdeutsches En-semble durch mehrere Tage mit behördlicher Ge-nehmigung Theateraufführungen abhalten durfte, ohne daß theaterpolizeiliche Einwendungen gemacht wurden. Direktor Erl plant, für den 6., 7. und 8. Aug. neuerdings um die Aufführungsbewilligung für „Glaube und Heimat“ anzusuchen. Die neuergewählten freiheitlichen Abgeordneten von Linz werden kom-petenter Stelle für die Freigabe des Stückes zur Auf-führung in Linz Schritte unternehmen.

(Schlußkonzert der Musikschule.) Letzten Dienstag wurde im großen Stadtsaale das Schlußkonzert der Musikschule abgehalten, das manches verheißungsvolle Talent zu Worte kommen ließ. Anna Jock, eine Schülerin des Musikdirektors Penzbaure spielte den ersten Satz

des d-moll-Konzertes für Klavier von W. A. Mozart. Ihr Vorschlag ist nuancenreich, ihr Spiel sauber und ausdrucksvoll, auch rhythmisch belebt; manchmal fehlte wohl die nötige Kraft, um gegen das begleitende Orchester durchzudringen. Hatte sie schon in einem Vortragsabend ihr ausgeprochenes Talent bewiesen, so bestätigte sie dies mit diesem Vortrage neuerdings. Max Widmayer, Schüler des Konzertmeisters Eibl spielte das Andante tranquillo aus dem Kon-zert Nr. 7 von C. Beriot. Seine Technik ist in der linken Hand wohl gut entwickelt, seine Bogenführung bedarf aber noch besonderer Auf-merksamkeit; er ist damit noch nicht sicher ge-nug, seinem Handgelenke mangelt noch die nötige Weichheit. Daburch ist er auch noch nicht in der Lage, die Vorträge mit der ent-sprechenden Sicherheit zu gestalten. Hedwig Kiegl, Schülerin der Harsenschule Morawek spielte ein Andante aus der Suite für Harfe von Tebesch und ein Capriccio „Getana“ von Pafelmans. Ihr Ton klingt schön und rund, die Technik gut gebildet. Herta Veiter, Schüle-rin Penzbaurs spielte die Serenade und Allegro giocoso für Klavier mit Orchester von F. Mendelssohn. Ihre Auffassung und ihr Vortrag verrät gute Schule. Stellenweise hatte sie noch mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen. An-tonie Rees und Alfons Schlägel, beide Schüler Penzbaurs, sangen ein Duett aus der Schöp-fung von J. Haydn. Die stimmliche Qualifika-tion, sowie ihre Vortragsweise waren dem Stücke durchaus angepaßt. Josef Reischer, Schü-ler Eibls spielte den 2. und 3. Satz des g-moll-Konzertes für Violine von M. Bruch. Seine Vortragsweise war von künstlerischem Empfin-den getragen. Alfred Wassermann, wohl einer der begabtesten Schüler der Musikschule wußte mit Schumanns „Introduction und Allegro appassionato“ für Klavier mit Orchester durch sein begiegenes Spiel zu interessieren und sein Können im besten Lichte zu zeigen. Fritz Stei-ner, Schüler der Oboeschule Handl spielte ein Konzert für Oboe von A. Klughart. Ton und Technik war im Rahmen des Stückes ange-messen, Phrasierung und Vortrag gelungen. Zum Schlusse spielte Alfons Schlägel ein Prä-ludium in g-moll von J. S. Bach, zwar etwas überhastet im Zeitmaß, aber mit sehr anerkenntniswerter Technik und verständnisvol-ler Registrierung. Bei der von Dr. v. Wacker-nell vorgenommenen Preisverteilung erhielten die beiden Geiselpreise Alfred Wassermann (Kla-vier) und Fritz Steiner (Oboe), den Steiner-preis Max Widmayer (Violine). S.

(Freie Volksbühne in Innsbruck.) Es wird schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, dem 19. Juli, um 8 Uhr abends im großen Saale des „Arbeiterheims“ in der Rentkassie ein Solistenkonzert stattfindet, zu welchem be-reits viele hervorragende Mitglieder des Regensburger Oboenensembles, das bekanntlich hier gastierte, Frau Rehamer-West und Herr West ihre Mitwir-kung zusagten. Außerdem wird der Konzertmeister vom Breslauer Stadttheater, Herr Ludwig Kräsa, ehemals Konzertmeister des hiesigen Stadt-Orchesters, eine Beethoven-Sonate und Teile aus dem Bruch-schen Konzerte in G-Moll spielen. Da der Solisten-abend sehr interessant zu werden verspricht, wird es notwendig sein, sich bald um Karten (im Vorver-kauf 40 Heller, an der Kasse 60 Heller) umzusehen. Dieselben sind im Arbeiter-Sekretariate und in der Musikalienhandlung Johann Wolf zu erhalten. Mit dem Besuche wird ein Unternehmen unterfüßt, das sich die Erziehung der breiten Volkskreise zur Kunst zum Ziele gesetzt hat. Das Unternehmen rechnet zur Realisierung dieses idealen Bestrebens nicht nur auf eine gewisse Anzahl von Vereinsmitgliedern, sondern auch auf ein Publikum, das der Pflege volkstümlicher Kunst sympathisch gegenüber steht. In den beiden Vorverkaufsstellen werden auch Mitgliederanmeldungen entgegengenommen. (Eintrittsbillets 50 Heller, monatlicher Beitrag 30 Heller).

Die neue Fremdenverkehrsbehörde in Tirol.

Am Samstag wurde der frühere Landes-verband für Fremdenverkehr zufolge des vom Tiroler Landtage beschlossenen und bereits funk-tionierten Gesetzes vom 5. Jänner 1911 durch den Landesverkehrsrat ersetzt, nachdem in letzter Zeit schon überall die Bezirksver-kehrsrate gewählt worden waren. Um 9 Uhr vormittags fand im Ratssaale der k. k. Statthalterei die Konstituierung der Ge-bietsverkehrsrate statt, wobei zum Prä-sidenten für Nordtirol Kommissar Josef Müller-Landesh, für Deutsch-Südtirol Pensionsbezieher Paul Michl-Meran und für Italienisch-Tirol Buchhändler Vinzenz

Bazzani-Trient gewählt wurden. Nachmit-tags 4 Uhr konstituierte sich der Landesver-kehrsrat. Der Verammlung wohnten u. a. bei Statthalter Frhr. v. Spiegelfeld, Sektions-rat Ministerialrat Schindler vom Arbeitsmini-sterium, Ministerialrat v. Donheimer vom Eisenbahnministerium, in Vertretung des Lan-desausschusses Statthalterei Dr. Schorn, in Vertretung des Landeskulturrates Dr. v. Gug-genberg, ferner Bezirkshauptmann Franz von Ballarini, der mit der Leitung der Veramm-lung und des Wahllaktes von der Statthalterei beauftragt war.

Bezirkshauptmann v. Ballarini eröffnete die Verammlung und begrüßte die Anwesen-den. Bei der sodann vorgenommenen Wahl, bei der die Italiener keine Stimmzettel ab-gaben, wurde Abg. kais. Rat Dr. Anton Kofler mit 19 von 32 Stimmen zum Präsidenten des Landesverkehrsrates gewählt. Nach den gesetz-lichen Bestimmungen erscheint somit der Prä-sident des Gebietsverkehrsates Trient Vinzenz Bazzani als 1. und der Präsident des Gebiets-verkehrsates Bozen Paul Michl-Meran als 2. Vizepräsident bestimmt. Nach beendeter Wahl-handlung erschien der Statthalter Frhr. von Spiegelfeld und beglückwünschte den ge-wählten Präsidenten.

Hierauf übernahm der neue Präsident Abg. Dr. Kofler den Vorsitz und hielt eine längere Ansprache. Ausgehend von der Bedeutung des Tages als Wendepunkt in der Geschichte des Tiroler Fremdenverkehrs und von der 20jäh-rigen wirtschaftlich wichtigen und erfolgreichen Tätigkeit der freien Vereinigung des Landes-verbandes für Fremdenverkehr, der sich stets vom politischen Streite ferngehalten und nur wirtschaftliche Ziele verfolgt hat, begrüßte er es vor allem von diesem Gesichtspunkte aus, daß sich nun auch in der neuen Organisation die Italiener zur gemeinsamen wirtschaftlichen Arbeit mit den Deutschen verbunden haben. Die Vorzüge der neuen Organisation, die hof-fentlich in ihren Zielen und in der Erfüllung ihrer Aufgaben über die alte hinausgehen werde, liegen in der größeren Festigkeit gegen alle Zufälligkeiten, gegen kleinliche Eifersucht und Mangel, in dem größeren moralischen Gewicht und hoffentlich auch in der größeren finanziellen Leistungsfähigkeit. Zu den privaten Mitteln treten die Beiträge des Landes und des Staates, und wenn der neuen Organi-sation dabei zugleich die Freiheit und Selb-ständigkeit bei der Verwendung ihrer Mittel gewahrt bleibt, wird diese Unterföhrung die segensreichsten Folgen haben. Die Aufgaben des Landesverkehrsates sind sehr vielseitig. Es liegt in der Natur seines Zweckes und in dem ihm vom Gesetze zugewiesenen Wirkungskreise, daß er sowohl ein Unternehmen mit eigener Initiative, als auch ein beratendes und aus-führendes Organ für die Regierung und die autonome Landesverwaltung darstellt. Von den Aufgaben, welche die Vorteile der neuen Or-ganisation besonders zur Geltung kommen las-sen, seien folgende erwähnt. Auf dem Ge-biete des Verkehrs liegt der Gebante an un-ser, der Ausgestaltung noch sehr bedürftiges Straßennetz am nächsten. Nicht nur finan-zielle Schwierigkeiten bei Ausführung des Bau-programmes, sondern auch schwere Mängel in den geltenden Bestimmungen über den Bau und die Erhaltung der Straßen werden An-las geben, Grundsätze für ein neues Straßen-gesetz festzulegen, ebenso für ein Straßenpolizei-gesetz.

Im Eisenbahnwesen wird sich der Lan-desverkehrsrat die Förderung der bestehenden Projekte zur Vermittlung in den hindernden Streitigkeiten über konkurrierende Trassen, fer-ner bei der Schaffung einer Regelung für den Auto-mobilverkehr und die Ausgestaltung des Tele-phonnetzes zur Aufgabe machen. Ein weites und fruchtbares Feld der Betätigung ist das Gebiet der Lebensmittelförderung. Unter Hinweis darauf, daß den Fremdenverkehrs-betrieben aus der unzulänglichen Produktion des Landes große Schwierigkeiten entstehen, und daß kolossale Summen durch den Bezug der Lebens-mittel von auswärts der heimischen Landwirt-schaft verloren gehen, sei es besonders zu be-sonders zu begrüßen, daß der Landeskulturrat im Landesverkehrsrate mitwirkt, mit dem ver-eint es wohl gelingen wird, unsere Landwirte durch Wandervorträge u. dergl. entsprechend auf-zuklären und der Landwirtschaft einen größeren

Anteil an dem Ertrage des Fremdenverkehrs zugänglich zu machen. Auch zur Hebung der Fischei wird beigetragen werden müssen. Auf dem Gebiete der Propaganda wird dafür zu sorgen sein, daß die jahrelangen Erfahrungen des Landesverbandes den weitesten Kreisen, insbesondere durch die Vermittlung und Mitarbeit der Bezirksverkehrsräte zugänglich gemacht werden. Die neue Organisation muß trachten, an Stelle unsicherer Experimentierens feste Grundlagen für eine wirksame Propaganda zu finden. Die beste und wirksamste Propaganda aber sind die Verbesserungen im eigenen Lande. Verbesserungen der Unterkunft, der Verpflegung, Erhaltung der heimischen Eigenart, Bewahrung der landschaftlichen Schönheit und die Einleitung einer Hotelbauaktion. Die Art unseres Verkehrs erfordert nicht so sehr die Schaffung von Luxushotels, die unter allen Umständen der privaten Initiative überlassen bleiben muß, sondern die Hebung des allgemeinen Hotelwesens auf ein Niveau, auf welchem sie noch mäßige Preise mit moderner bürgerlicher Behaglichkeit verbinden können. Es kann nicht Aufgabe des Landesverkehrsrates sein, in noch unentwickelte Gebiete fremde Unternehmer zu locken und Unternehmungen entstehen zu lassen, die mit ihrer Umgebung nicht verwachsen, sondern auch das So-cio-ven soll sich bodenständig entwickeln, wozu auch die gastwirtschaftlichen Fachkräfte beitragen werden. Es wird zu erwägen sein, ob die gesetzlichen Bestimmungen gegen Verschönerungen im Verkehr mit Lebensmitteln nicht auch auf zubereitete Speisen anwendbar sind, oder sich Bestimmungen dieser Art ergänzen lassen. Ebenso wird der Margarinfrage, der Vorbereitung eines Heimatschutzgesetzes und der Revision der Anträge zu den Fortgesetzten zum Schutze der Waldbestände ein besonderes Augenmerk zuzuwenden sein. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen ist auch die Notwendigkeit einer besseren Regelung des rechtlichen Verhältnisses zwischen Gast und Wirt hervorzuheben. Die strengen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftpflicht des Wirtes lassen im Interesse desselben die Einführung allgemeiner Usancen an Stelle der jetzigen Unsicherheit notwendig erscheinen, was auch auf die Rechtsprechung der Gerichte nicht ohne Einfluß bleiben wird. Weiter wird die Frage der Aufstellung einheitlicher Normen für die Entschädigungspflicht bei Abmeldung oder sonstiger Nichtbenützung von Zimmern, in Krankheits- oder Todesfällen zu behandeln sein. Es wird zu erwägen sein, ob sich zur gütlichen Erledigung der oft recht verbitternden Streitigkeiten zwischen Wirten und Gästen nicht Vermittlungsstellen neu schaffen, oder die im Gesetze vom 21. September 1869 vorgeesehenen Gemeindevermittlungsamter aktivieren lassen. Als Grundlage für alle Aktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs ist die vom Gesetze dem Landesverkehrsrate zugewiesene Führung einer Fremdenverkehrsstatistik von Wichtigkeit.

Zum Schlusse dankte der Redner allen Faktoren, die an dem Zustandekommen des Gesetzes mitgewirkt haben und schloß mit einem Appell an die Anwesenden, ihn in diesen Bestrebungen mit dem gleichen Eiferemute zu unterstützen, wie dies beim Landesverbande schon der Fall war.

Nun ergriff Statthalter Frhr. v. Spiegel-feld das Wort, um ungefähr folgendes anzuführen: Er sei für das Zustandekommen des Gesetzes bezw. für dessen Sanktion persönlich eingetreten, weil er überzeugt sei, daß es für das Land großen Vorteil bringen werde. Als der Gedanke aufgetaucht war, das Fremdenverkehrswesen gesetzlich zu regeln, lagen dreierlei Pläne vor: 1. eine Zwangsvereinigung, der alle Fremdenverkehrsinteressenten zwangsweise angehören sollten, ist nicht durchgegangen, weil die Sache im Landtage noch nicht reif war und der Bedanke in der Bevölkerung auch noch keine Popularität erlangt hatte. 2. Eine zentralistische Organisation für das ganze Land und 3. die Zusammenfassung der drei natürlichen Gruppen des Landes in eine Zentrale mit 3 selbstständigen Gruppen. Es sei ein Vorteil für Italienisch-Tirol, daß man nicht gegeneinander, sondern daß alle zusammen arbeiten werden. Die Marke Tirol ist eine so wohlbekannte in der ganzen Welt, daß sich die Italiener gewiß nicht schaden, wenn sie dieser Marke auch angehören. Der Statthalter gedachte weiter der verstorbenen zwei Pioniere des Fremdenverkehrs,

der Herren Dr. Christmannos und Herrn Hofrat Posselt-Gorich. Schließlich versicherte er, daß der Landesverkehrsrate auf die Statthalterei und auf seine Person immer rechnen könne. Er werde immer ein offenes Herz und eine offene Hand für denselben haben und bei jeder Gelegenheit zur Verfügung stehen.

Ministerialrat Dr. Schindler begrüßte hierauf namens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten den neu konstituierten Landesverkehrsrate als die erste offizielle Vereinigung der Fremdenverkehrsinteressenten. Das Ministerium werde es nicht unterlassen, in den den Fremdenverkehr in Tirol berührenden Angelegenheiten das Wort des Verkehrsrates einzuholen. Das Arbeitsministerium gebe aber auch der Erwartung Ausdruck, daß der Verkehrsrate die bisher vom Landesverbande für Fremdenverkehr innegehaltene Stelle in der Zentralkonferenz einnehmen und so in die Lage kommen wird, auch zu Maßnahmen Stellung zu nehmen, welche den Fremdenverkehr in allen im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern betreffen. Das Ministerium erwarte dies umso mehr, als es mit Sicherheit anminnt, daß die Aktionen dieses Verkehrsrates, soweit sie ihre Wirkung auf andere Länder zu äußern vermöchten, sich von einem zu weit gehenden wirtschaftlichen Partikularismus ferne halten und die billige Rücksichtnahme auf andere Fremdenverkehrsgebiete des Reiches nicht vermissen lassen. Das Ministerium werde seinerseits die Aktionen des Verkehrsrates so weit fördern, als es sein Wirkungskreis und die zu Gebote stehenden Mittel ermöglichen.

Ministerialrat von Donheimer überbrachte die Wünsche des I. I. Eisenbahnministeriums und schloß sich den Begründungsworten des Vordruckers an, ebenso Landesauschuß Statthalterrat Schorn, worauf der Präsident des Landeskulturates Dr. v. Suggenber, anknüpfend an die Ausführungen des Präsidenten über das Zusammenarbeiten mit dem Landeskulturrate in der Frage der Approvisionierung erklärte, daß der Landeskulturrate hierzu stets mit Freuden bereit sein werde.

Über Antrag des Postmeisters Müller-Vandek wurde als Sitz des Landesverkehrsrates einstimmig Innsbruck bestimmt. Über Antrag des Präsidenten wurde der bisherige Sekretär des Landesverbandes für Fremdenverkehr Dr. Heinrich Nohn zum Sekretär des Landesverkehrsrates mit dessen bisherigen Bezügen übernommen, bezw. wurde dessen Übernahme gemäß der Resolution des Landtages vom 18. Februar 1910 zur Kenntnis genommen, ebenso die des übrigen Personals des Landesverbandes und der Federazione in Trient.

Baron v. Mersi-Trient, der Präsident der Sektion II des Landeskulturates, gab sodann eine Erklärung ab, in der es heißt, daß man in vielen Kreisen seiner Landschaft von dem Gesetze nicht ganz befriedigt sei. Sie hätten sich mehr erwartet u. zw. hätten sie eine eigene Organisation für den italienischen Landesteil gewünscht. Er müsse jedoch erklären, daß sie trotzdem in dem gegenwärtigen Gesetze schon einen Schritt nach vorwärts erblickten, und daß sie sich vorläufig damit abfinden und bereit sind, mitzuarbeiten. Was den Vorschlag betreffe, so nehmen sie mit Rücksicht darauf, daß bereits eines halbes Jahr des Rechnungsjahres vorüber ist und sich eine Änderung kaum mehr durchführen lasse, denselben mit Waid und Bogen, wie er vorliege, an, jedoch mit dem Vorbehalt, daß hierdurch kein Präjudiz für die Zukunft geschaffen werde.

Hierauf wurde der Vorschlag nach der Vorlage angenommen. Die Beratung der Geschäftsordnung wurde vertagt; bis dahin gilt der Entwurf einer provisorischen, bereits vorliegenden Geschäftsordnung. Dem Vollzugsauschuß nehmen nach dem Gesetze die Präsidenten und Vizepräsidenten der drei Gebietsverkehrsrate an, wozu von der Versammlung noch gewählt wurden: für Nordtirol kaiserl. Rat Oberer-Innsbruck, als Stellvertreter Dr. F. Mader-Innsbruck, für Deutsch-Südtirol Franz Demetz-St. Ulrich, Stellvertreter Bürgermeister Dr. Leiter-Bruneck, und für Italienischtirol Dr. Sartorelli, Rovereto, als Stellvertreter Baron Mersi-Trient. Der Vollzugsauschuß wurde beauftragt, bis zur nächsten Sitzung den Entwurf der Geschäftsordnung auszuarbeiten. Nachdem auf Antrag des Postmeisters Müller noch beschlos-

sen worden war, die Sitzung mindestens drei Wochen vorher auszuschreiben und dieselbe nicht vor September einzuberufen, schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an alle Erschienenen die konstituierende Versammlung.

Volkswirtschaftliches.

(Offertausschreibung.) Seitens der Staatsbahndirektion Innsbruck gelangen verschiedene Werkzeuge, Arbeitsgeräte und Requiriten im Offertwege zur Vergebung. Näheres hierüber ist im „Voten für Tirol und Vorarlberg“ und in der „Wiener-Zeitung“ vom 11. Juli 1911, enthalten.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Jahr	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung u. Windstärke in 10 ^m	Wasserdampfdruck in 10 ^m	Wasserdampfdruck in 10 ^m	Wasserdampfdruck in 10 ^m
9. 12	nachm.	716.2	+27.3	87	N 3	2		
9. 9	abends	717.4	+19.3	77	E 1	8		
10. 7	früh	718.5	+14.9	77	0	10		

Niedrigste Temperatur: + 15° C.
Höchste Temperatur: + 28° C.

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Aus aller Welt.

(Hitzwelle.) Gegenwärtig haben die Vereinigten Staaten unter einer Hitzwelle zu leiden, die, wenn man nach der Anzahl der Opfer schließt, die sie bisher in wenigen Tagen gefordert, in der Geschichte bisher kein Seitenstück gehabt hat. Werden doch Temperaturen von über 40 Grad Celsius im Schatten als regelmäßig dabei auftretend, angegeben! Dieses ist jedoch noch eine verhältnismäßig niedrige Temperatur gegenüber den wirklichen Temperaturrekorden, die in den Vereinigten Staaten gemessen worden sind. Der höchste Stand, den das Thermometer an einem Orte der Vereinigten Staaten jemals erreicht, war 119 Grad Fahrenheit, was mit 48,3 Grad Celsius gleichbedeutend ist. Diese Temperatur wurde an dem Orte Phoenix in Arizona gemessen. In Yuma erreichte das Thermometer einmal einen Stand, der hinter diesem nur um einen Grad (Fahrenheit) zurückließ; San Francisco verzeichnet einen Rekord von 114 Grad Fahrenheit, was immerhin noch 45,5 Grad Celsius bedeutet. Mit Temperaturen, die über 100 Grad Fahrenheit (37,7 Grad Celsius) liegen, stehen noch zahlreiche andere Orte der Vereinigten Staaten in einer Liste, das „Technical World Magazine“ einmal zusammengefaßt hat, zum Beispiel Malescity mit 111 Grad.

(Die Sensationen der Frau Toselli.) Der sächsische Hof wies als Expedition auf die Memoirenpublikation der Frau Toselli Dokumente aus dem Hausarchiv veröffentlichten.

(Vollfeier.) Am letzten August oder ersten September l. J. werden in Como ungefähr 300 Telegraphisten aus aller Welt versammelt sein, um sich nach dem Grabe Alexander Volta's im benachbarten Lösschen Camnago-Volta zu begeben und dort eine Gedenktafel zur Erinnerung an den großen Physiker anbringen. Zugleich wird die Elektrizitäts-Gesellschaft Como aus dem Grabe des Erfinders einen mächtigen Leuchtturm anbringen.

(Ein Zyklon in Afsi, Provinz Alesandria.) In Castiglione d'Alba hat am 5. d. M. früh ein schreckliches Gewitter mit Hagel-schlag die ganze Ernte zerstört. Es hagelte über 3/4 Stunden. Dem Hagel fielen die Fenster-scheiben vieler Bauernhäuser zum Opfer. Die vom Zyklon heimgesuchte Zone beträgt 100 Kilometer. An den Ackerbauinsisten wurde eine Witzschrift um Erlaß der neuen Steuern und Rückvergütung der schon bezahlten geschickt.

Verstorbene in Innsbruck

im Juli:

Am 8.: Johann Selin, Witwer, Privatier, 72 Jahre. — Rudolf Morajer, Hausknecht, 5 Jahre.

Am 9.: Julie Müller geb. Madersbacher, Gutsbesizerswitwe, 75 Jahre. — Philipp Johann Matzger, Chorherr im Stift Wilten, 72 Jahre. — Christian Demetz, verh., Privatier, 78 Jahre.

Eine Partie
Damen-Wieder
in allen Nummern
Eine Partie
Hemd-Blusen
Eine Partie
gestickte Streifen
werden billigt verkauft.
Franz Engl
Konfektion und Schnittwarenhandlung,
Lieferant des k. l. Staatsbeamten-Verbandes,
Innsbruck, Inrain 3
gegenüber der Fleischbank. 95

Sommerwohnungen.
In der Nähe des Schlosses Amras, 3 Minuten vom Bad Egerdach, reizend auf einer Anhöhe im Naturwald gelegen und staubfrei, mit prachtvoller Aussicht auf die nördlichen Kalkalpen, Frau Pitt, Solsteingruppe etc., mit vorzüglichem Wasser, sind 2 Wohnungen mit je 2 Schlafzimmern, 1 Speisezimmer, Kabinett, Küche mit Brunnen, 2 Balkons, Waschküche, Keller, vollkommen eingerichtet, für die Sommerferien zu vermieten. Auch ist die Villa zu verkaufen. Näheres Innsbruck, Heiliggeiststraße 9, zweiten Stock. 75

Fräulein sucht
behuft Ehe die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn. Anträge unter „Ehrbar“ an Pirchners Annoncen-Bureau. P3470

Der zweite Jahresgottesdienst für Frau
Katharina Salcher geb. Prager
wird morgen Dienstag, den 11. Juli um 1/2 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu St. Nikolaus abgehalten. 14021

Todesanzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester, das wohlgeborene Fräulein
Mosa Maurer
Einkauflerin in der Druckerei Gd.
nach langem Leiden und Empfang d. r. hl. Sterbsakramente im 20. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung erfolgt heute Montag, den 10. Juli um 3 Uhr nachm. von der Leichenkapelle in St. Nikolaus aus auf dem dortigen Friedhofe.
Die tiefbetrübten Eltern:
Max Maurer, Steinmeh
Maria geb. Andre.
Johann Wogl. Leichenbestatter. 52

Nähmaschinen „Feidtinger“
Innsbruck, Reinhartstraße 16. P3453
Reichhaltiges Lager von
Original-Pfaff, Giskner, Kasper, Seidl- und Naumann-Maschinen u. s. w.
Wiener Singer-Maschinen von 60 K aufwärts
Strickmaschinen für Haus- und Industrie
Lederwalzen für Schuhmacher.
Grammophone u. Platten in großer Auswahl.
Beste Bedienung und leichte Zahlungsweise.
Ausführliche Preislisten gratis und franco

Hotel-Restaurant „Oesterreichischer Hof“, Innsbruck.
Ob Schön! Heute Montag, den 10. Juli, halb 8 Uhr abends Ob Regen!
Großes Doppel-Konzert
der auf einer Konzertreise befindlichen **Meraner- bzw. Untermaiser Bürgerkapelle** mit ihrem Anfang 8 Uhr. **National-Sextett.** (Insgesamt 56 Mann). Eintritt 60 h.
P3457 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebnst ein **Seb. u. Marie Marzoner.**

Ginzling im Zillertal
von Station Mayrhofen 3 Stunden Fußweg, eine **Sommerwohnung**
mit 3 gut bürgerlich eingerichteten Zimmern, je zwei Betten (eventuell Dienstmädchenzimmer), Benutzung 1 Küche und mehrerer Balkone, schön gelegen, nahe am Walde, für eine Partei auf 2 bis 3 Monate zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Friedrich Eder, Gasthofbesitzer in Neubreitlahner. 13983

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den Herrn
Franz Elsler,
Eislermeistersohn
nach langem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 31. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt heute Montag um halb 4 Uhr nachm. vom kathol. Institut aus auf dem städtischen Friedhofe.
Die heil. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.
Innsbruck, 10. Juli 1911.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
„Concordia“

Sonnen-Malzstafsee
Bilder's
Kindern dient und schmeckt am besten
Bedeon v. Hübler's
Malz-Kaffee-Sahne
Sibler's
Sonnen-Malzstafsee

Citronensyrup
zur Bereitung eines köstlichen Erfrischungsgetränkes. Verkauf: Ludwig Tachezy, „Zur 313 Hygiea“, Anichstraße 6. J4245

Globin
besten Schuhputz

Brauchen Sie eine Waffe
für Jagd, Sport, Garten oder Verteidigung? Dann schreiben Sie um kostenfreie Sendung der Preisliste Nr. 24 von der weltbekannten, streng realen **Ge- wehrfabrik A. Antonitich in Ferlach,** Kärnten. Umgeänderte Wernli Infanteriegewehre zu Karabinerform und eingeschossen K 12.—, des- gleichen für Sch.ottschuß Kaliber 28 K 13.50, 100 Kugelpatronen K 15, 100 Schrottpatronen K 9. 234—1017

Schuhmachergeschäft
in Innsbruck, mit sehr großem Umsatz, ist samt Warenlager um zirka 3000 K zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Büro **Anton von Guggenberg,** Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P3455

SPORTHAUS WITTING
Maria Theresienstr. 39 bis Erlenstrasse 18
Eingänge von beiden Strassen.
Tiroler Anzüge für Knaben u. Mädchen
Leinenjoppen, Bauernspenser, Leder- hosen für die Sommerfrische. 84

Franz Bernardi
Schneider J884-52122
Innsbruck, Höttingergasse 6
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Herren- und Knaben-Garderoben nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit. Grosses Lager von in- und ausländischen Stoffen, sowie reichhaltigste Muster-Kollektion.
Prompte Bedienung. — Billigste Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **OBIGER.**

In einer Stadt Tirols
mit großer Umgebung und Fremdenverkehr, sind auf frequentesten, schönsten Posten zwei geräumige, ineinandergehende, gut eingerichtete, lichte und trockene Ladenlokale, zu jeder Art von Geschäft vollkommen geeignet, (speziell Konditorei, Delikatessen, Manufaktur, Glas- und Geschirrewaren-, Konfektion- oder Gemischtwaren-Handlung), zusammen oder getrennt, samt den entsprechenden Wohnungen auf sofort oder später zu verpachten. Gefällige Briefe unter „Post 4289“ an Haafenstein und Vogler. J4289-312

München. München.
Pension Finckh
Barenstraße 38.
Besitzer: Major a. D. u. v. Reihungss. Hans I. Rangos, 70 Zimmer, 2 Speiseküche, Salon, Halle, elektrisch u. Licht, Bäder u. s. w. Empfehlung durch den deutschen u. österr.-ungar. Offiziersverein. 234 4112
Amerik. Buchführung leicht gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt 6. Preis, Bücherpreise Brief 57. 127—0154

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Erlaube mir den werten Kunden und einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich die

Pferde - Fleischhauerei und den Pferdehandel

von Herrn Ludwig Pollak, Innsbruck, Innstraße 65, käuflich erworben habe und in derselben Weise fortführen werde.

Gleichzeitig teile ich mit, daß ich mit Herrn Ludwig Pollak in keinerlei Geschäfts-Verbindung stehe.

Gute Bedienung zusichernd, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

13994

Hochachtungsvoll

Telephon 2083/IV.

Michael Liebenauer.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschusse gefallen, unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die wohlgeborene Frau

Julie Müller geb. Madersbacher

Private

im Alter von 75 Jahren am 9. Juli d. J., versehen mit den hl. Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzulerufen.

Die Beerdigung der teuren Dahingeshiedenen erfolgt am Dienstag den 11. Juli, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Fahrstraße Nr. 33, aus auf dem Pradler Friedhof.

Die hl. Seelenmessen werden am Mittwoch den 12. Juli, um 1/2 8 Uhr früh in der Pradler Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 10. Juli 1911.

924

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Josef Müller, Reichenbestattung, Pradl, Reichenauerstraße 4.

Modernes, herrschaftliches

Landhaus in Bad Hibling

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, vollständig unterkellert, 8 Zimmer und Nebenräume, Parkettböden, elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalisation, Wasser klosette, schöne Veranden u. s. w., zu verkaufen.

Günstigste, ruhige Lage Hiblings, 5 Minuten vom Bahnhofe. Verkaufspreis M. 28.500

Offerte unter „D. B. 1022“ an Daube u. Co., München 136. 212

Ein gutgehendes, besteingerichtetes, sehr rentables

Maschinen-Geschäft

wird in einer großen Stadt Vorarlbergs wegen Todesfall verpachtet oder verkauft. Reflektanten wollen sich schriftlich unter „Nr. 126“ an die Verwaltung d. Bl. wenden.

13301—413

Neue Salzgurken

empfehlen

P3463

Menz & Sprenger, Karlstraße 1a.

Gasthaus in Innsbruck

auf sehr gutem Eckposten, großer Verkehr und großer Getränkeumsatz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P3460

Mittag- u. Abendtisch

sucht stabiler Herr. Angebote mit Preisangabe unter „Gut bürgerlich“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 18984

Wirtschafterin

31

gefesten Alters, beider Landessprachen mächtig, sucht bis 1. September in Innsbruck Stelle. Selbe ist im Kochen, Nähen und allen anderen häuslichen Arbeiten gut bewandert. Gest. Zuschriften sind unter „S. 40“ an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 18981

Theater - Kinematograph

Hotel „Graner Bär“ 700
Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Neues Programm

ab Montag den 10. Juli bis einschließl. Dienstag:

1. **Die Turiner Ausstellung.** Hochinteressante Orig.-Aufnahme.
2. **Gaumont-Woche.** Rückblick auf die jüngsten großen Ereignisse.
3. **Alter und Jugend.** Amerikan. Drama.
4. **Auf der Insel Madeira.** Herrliche Naturaufnahme.
5. **Der Gentleman-Dieb.** Kriminalgeschichte eines waghalsigen Hochstaplers.
6. **Papa als Kurmacher.** Lustige Komödie.
7. **Die Milchflasche.** Humoristische Szene.

Franz Lub

staatlich gepr. Bücherrevisor

Bureau

für buchhalterische Arbeiten
Innsbruck, Inrain Nr. 60.

Büch.revisionen, Kontrollierungen.

Bilanzen. — Abschlässe.

Neuanlage von Buchführungen jeden Systems.

Nachtragen von Büchern.

Ordnen vernachlässigter Eintragungen.

Vormundschaftsverrechnungen.

Anfertigung von Gesuchen jeder Art u. s. w.

NB. Für kleinere Geschäfte wird auch die komplette Übernahme der Buchhaltung tags- u. stundenweise bei mäßigem Honorar übernommen. 13971

Gehe auch auswärts.

Dienstvermittlung

wird zu kaufen gesucht. Briefe unter „Barzahlung“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten.

13982-211

Große, dunkle

Kirschen

frisch eingetroffen, per 1 Kilo 30 Heller

empfiehlt

14009

Franz Lun, Riebachgasse 11.

Maschinen-Mechaniker- Lehrling

Franz Fehrencis, sehr stark, gesund, talentiert u. fleißig wünscht tüchtigen Meister. Anträge u. Bedingungen an Fehrencis, Beamter, Mitterburg, Istrien. 13983

Ein Kind

wird in reinliche, sorgsame Pflege genommen. Offerte erbeten unter „Sorgsam“ an Angermairs Annoncen-Büro, Höttingergasse 36. A

Wohnungen

Auf August

ist in der Gallera Nr. 119 bei der Haltestelle Landeshauptbahnhof eine sonnig gelegene Wohnung mit 2 Zimmern, lichter Kammer, Küche mit Balkon und Zubehör, um jährlich 260 K an ordentliche Partei zu vermieten. Näh. Speckbacherstraße Nr. 8, I. Stock, von 3-5 Uhr nachm. 13885-645

In Mühlau

ist 1 Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Näh. in der Berw. d. Bl. unter Nr. 13965.

Auf Augusttermin

Wohnung von 4-5 Zimmern, Parterre oder I. St. in frequentierter Lage, von stabiler, kinderloser Partei gesucht. Näheres in der Verwaltung d. Blattes unter Nr. 13916 212

Wohnungen

835-048 mit 3, 4 und 5 Zimmern, mit allem modernen Komfort ausgestattet, teils per sofort, teils per Augusttermin zu vermieten. Näh. im Bauverein von Johann Huter & Söhne, Kaiser Josefstraße 15

Wohnungen

2 schöne, südlich gelegene mit allem modernen Komfort ausgestattet, sind im Hause Schillerplatz 15 zu vermieten und zwar eine Wohnung mit 5 Zimmern im dritten Stock, und eine Wohnung mit 3 Zimmern im vierten Stock. Beide Wohnungen können jederzeit dort besichtigt werden. 659-019

Zu vermieten auf August

umzugs halber eine hübsche Wohnung im zweiten Stock 4 Zimmer, Küche, Kabinett, großer Balkon, Gas, elektr. Licht, Waschküche und Gartenanteil an ruhige Partei. Näheres dorselfst Schöpfstraße 17, ersten Stock links. P3470

Hall.

Hübsche, sonnige Wohnung 2 Zimmer und Küche in feinem, ruhigen Hause zu vergeben, event. auch an reinliche, tüchtige Frau oder Ehepaar gegen Bedienung der Vermieterin. Näheres durch Vermittlerin Ledner, Hall. 921-211

2 ruhige Personen

suchen für dauernd in Innsbruck Wohnung (Küche und Zimmer). Gest. Zuschr. unter „Sofort zu beziehen“ befördert die Annoncen-Expedition Richter in Linz a. D. 927-211

Möbliertes Zimmer

womöglich mit sep. Eingang wird auf 15. Juli von jungen Herrn gesucht. Briefe unter „Gemütlich“ an Haasenstein u. Vogler. J4304

Schöne Wohnung am Taggen

4 Zimmer, liches Waggabauwerk, mit Zugehör und Komfort ist an ruhige Partei auf August zu vermieten. Gläubstr. 18, ersten Stock r. 13996

Schöne sonnige Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. ab August an ruhige Partei zu vermieten. Näheres Sonnenburgstraße 12, ersten Stock links. 13995

Sehr schöne Herrschaftswohnung

in sonniger Lage, 10 Minuten von der Stadt, mit 4 großen Zimmern, Bad, Glasveranda, großem Garten, auf August billig zu vermieten an anständ. stabile Partei, eventuell auch als Sommerwohnung. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 893. 016

Ganze Verpflegung

bei gutbürgerlicher Familie für einen 14-jährigen Studenten gesucht. Adresse in der Berw. unter Nr. 860. 411

Schöne elegante Wohnung

mit 3 Zimmern, allem mod. Komfort, auf August zu vermieten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 13631. 313

Möblierte Zimmer eventuell Wohnung sind ab 15. Septbr. oder später zu vermieten, sonnige, standfreie, ruhige Lage am Kommunikationspunkt um mäßigen Preis. Angebote unter „Angenehmes Heim“ an die Verwaltung. 13974

Fraülein

sucht kleines, einfach möbliertes Zimmer mit separ. Eingang auf sofort oder 15. Juli. Briefe unter „N. G. 4315“ an Haasenstein u. Vogler.

Pensionierter Beamter

kinderlos, sucht auf Novembertermine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör. Willen bevorzugt. Angebote unter „J. R.“ an die Verwaltung. 14005

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. August zu vermieten. Adr. unter Nr. 13987 in der Berw.

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör für sofort zu vermieten. Hötting, Schneeburggasse 48, I. Stock. A

Schöne, vollständig neumöblierte Sommerwohnung

mit 3 Zimmern und Küche ist an einem der frequentesten Orte Bästertal sofort billig zu vermieten. Näh. bei Haasenstein u. Vogler oder unter Sommerwohnung postl. Sand in Taufers. J4319-311

Zu vermieten

im vierten Stock Niesengasse ein Zimmer mit Kabinett für alleinlebende Person. Burggraben 19. P

Verschiedenes

Gesucht wird

gutgehende Bäckerei mit Oekonomie, am liebsten am Lande. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 13864. 212

Mädchen

von 1 Jahr an, wird in reinliche Pflege genommen. Näheres Hutterstraße 2 (Höttinger Au), Parterre links. 13331-312

Kantinen-Pacht

13372-312 ist sofort an solvete Wirtsleute zu vergeben. Offerte unter „Kantine“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten.

W. Cibal, Schneidermeister

Innsbruck, Maria Theresienstraße 37 im Hofe rechts empfehlenswerte Bezugsquelle für vornehme, elegante Herrenkleidung. 46-0149

25 Mark täglicher Verdienst

135 durch Verkauf meiner Patentartikel für Herren. Neuheitenfabrik Mitweida, Marfersbach 19. 1217

Gute Hausmannskost

für Mittag und Abend von stabilem Herrn sofort gesucht. Briefe mit Preisangabe unter „H. 500“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 13984

Ein Spitzen-Diastron

und eine Watist-Bluse sind am Samstag in Stadt-ruhion am Wege in Verlust geraten. Der redliche Finder wird gebeten, diese beiden Gegenstände gegen Belohnung abzugeben bei Freudenfeld u. Co. 780

Junger Spiz

zugelaufen. Zu erfragen bei Wiedner, Mariahilf Nr. 2, zweiten Stock. 14022

200 bis 500 Mark

pro Monat als Nebenverdienst, kann jedermann nachweislich müde los in eigener Wohnung verdienen. Angebote sofort an Friedr. Bach, Abt. 14, Leipzig-Neustadt. 236

Kapitalist

zur Abwicklung streng reeller Geschäfte gesucht. Gest. Offerte unter „Streng diskret“ an die Verwaltung d. Bl. 13975

Käufe u. Verkäufe

Trödler und Gemischtwarenhandler bekommen billigt: Kleider aus altem Kommissstuch und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, -Hosen und -Blusen, hergerichtete Militär-Winter- u. Sommer-Röcke, sowie alte Militärhüte, auch neugeflocht, bei E. Preßburger u. Sohn, Wien, XXII, Bl. 64-1019

Neues Douzistenhaus

ganzjährige Konzession, mit Fremdzimmern und kleiner Oekonomie, guter ausichtreicher Position, umständehalber zu verkaufen. Anzahlung gering. Anfragen an „H. H. Nr. 28“ hauptpostlagernd Innsbruck. 13547-313

Zinshaus

13546-313 dreistöckig (per Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern), in schönster, ruhiger Lage Innsbrucks, noch steuerfrei, umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 45.000 K, Anzahlung 10.000 K. Anfragen unter „H. H. Nr. 28“ hauptpostlagernd Innsbruck.

Gebrauchte Möbel

komplette Einrichtungen, harte und weiche Betten, Kasten, Tische, Sessel, Matrasen, Schuhe, Kleider und Wäsche, sind billigt zu verkaufen bei Roman Knabl, Niesengasse 10. J4053-1216

Wendeltreppe

Schneckenstiege, ein Stock, Holz oder Eisen, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Wendeltreppe“ an die Verwaltung. 13432-312

Großer Gasthof

neu aufblühendes Geschäft, große Lokalitäten, von verschiedenen Vereinen fleißig benützt, schöne Fremdenzimmer, Gastgarten, Stallungen und Nebengebäude, radiziertes Gewerbe, Aussicht auf gutes Nebengeschäft, mit Fundus instructus gegen geringe Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkäuflich. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 13653. 13653-1416

Reitpferd

13915-212 auch einpännig gefahren, braune Stute, 16 1/2 Faust hoch, ist als übermäßig preiswert zu verkaufen. Näh. bei Ernst Flora, Speibeter in Hall.

Zwei neue Häuser,

mit allem Komfort ausgestattet, sind gegen kleiner Anzahlung zu verkaufen. Schöpfstraße 6, I. St. 78-012

Günstiger Hausverkauf.

Haus mit großer Einfahrt und Stöckgebäude nebst Garten, für jedes Geschäft geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Schöpfstraße 6, I. St. 78-012

Zweistöckiges Zinshaus in Witten

mit Garten, 6 Wohnungen mit je 3 Zimmern, zu verkaufen. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J4206-313

Billig zu verkaufen

ein Schlafdivan, drei Sessel, ein Tisch u. a., gut erhalten. Mühlau, Reichsstraße Nr. 4, Dollingerhaus. 14016

Kleineres Gut

Gebirgslage, Nähe von Wasser und Bahnstation, zu kaufen gesucht. Offerte mit Beschreibung, Lage und Preis unter „G. 942 J. M.“ an Rudolf Woffe, Karlsruhe. 236-311

Stickerien

Blusenstoffe, Damen- und Kinderkleider, Spitzen, Einsätze usw. in großer Auswahl empfiehlt J. Kaufmann, Innsbruck, Raifstraße 6. 925-511

Sehr preiswert verkäuflich:

2 Prachtbände Desjereichs Hort, 1 Prachtband Geschichte Oesterreichs, alle vollkommen neu, von 4 bis 7 abends, Leopoldstraße 49, dritten Stock, Tür Nr. 12. 14007

Junge Hunde

schöne, reinrassige Rattler, sind zu verkaufen. Höttingerau Nr. 34, dritten Stock. 14006

Gemischtwarenhandlung

in guter Lage in Meran zu verkaufen. Erforderliches Kapital 3 bis 4000 K. Zuschriften erbeten unter „Geschäft 150“ postlagernd Meran. 14005-311

Verkauf.

41-211 Labeneinrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bereits neu, ist billig, auch geteilt, zu verkaufen. Zu sehen bei S. Frank, Liebeneggstraße Nr. 2a.

Billig zu verkaufen:

Weisse Seidenbluse, Waschküchen, schwarzer Seidenrock, blaues Jackett und weißer Bodenmantel für 4-5-jährigen Knaben. Adresse unter Nr. 13993 in der Verwaltung d. Bl.

Verschiedene einfache, reine, harte und weiche Möbel 139-5 preiswert zu verkaufen. Frau Hittstraße 6, zweite Stock, Villa Guem, täglich von 2-6 Uhr Nachm.

Verkauf.

In Fügen (Bislerthal) sind 4 Pferde (Ponny) zum Reiten und Tragen sehr gut verwendbar, zu verkaufen. Selbe sind sehr fromm und 4-8 Jahre alt. Näheres zu erfahren beim „Schwarzen Acker“ in Fügen. 13930-311

Zwei altertümliche Defen

gut erhalten, sind zu verkaufen. Näheres unter Nr. 13979 in der Verwaltung d. Bl.

Gemischtwarenhandlung

mit Tabaktrafik und Getränkevertrieb in Innsbruck samt Wohnung um K 600 jährlich zu verpachten. Kostlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Enggenberg, Innsbruck, Muensterstraße 33. P3464

Landhaus zu kaufen gesucht.

Suche ein Landhaus in der Gegend von Brigen bis Bozen oder auch Umgebung von Bozen, mit Garten und etwas Grund, für Obst- und Weinbau zum Hausgebrauch zu kaufen. Es kann auch ein alter Herrensitz oder ein Bauernhaus, welches auszubauen wäre, sein. Preis circa K 60.000. Zuschriften erbeten unter „Landhaus“ hauptpostlagernd Innsbruck. P3459

Schöner Drackierer

ein Jahr alt, ist preiswert zu verkaufen. Heilg Geiststraße 10, dritten Stock links. 13973

Einfamilienvilla

vis-à-vis des Hofgartens, mit allem, schönen Obst- und Baumgarten, 1080 m² Grund, wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Näheres Saggengasse Nr. 3. 13970-211

Billig zu verkaufen

harte, einfache Bettstatt mit Federeinsatz und weicher großer Waschtischen, alles rein. Goethestraße 9, 1. Stock rechts. 13973

Stellen-Gesuche

Komis

20 Jahre alt, der Manufaktur- und Spezereiwarenbranche mächtig, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Zuschriften unter „Manufakturist“ postlagernd Tarvis. 13887-22

Lüchtiger, geprüfter

13917-212

Haft- und Wagenschmied

sucht Stelle.Adr. unter Nr. 13917 in der Berv. 13774-313

Lüchtige, erste Köchin

sucht Stelle hier oder auswärts. Mentlgasse 6, zweiten Stock links. 13774-313

Zahlkassierin

sehr hübsch und tüchtig, mit schönem Zeugnis, sucht Stelle in gutem Geschäft. Briefe erbeten unter „Lüchtig 21“ hauptpostlagernd Graz. 13892-212

Berlässliche Kinderfran

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Margretinum in Hötting. Zu sprechen am Montag von 1-6 Uhr. 13969

Lüchtige Schankkassierin

auch Küche perfekt, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle hier oder auswärts. Briefe unter „E. D. 4215“ an Haasenstein u. Vogler. J4215

Mädchen für alle Arbeit

das etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. Briefe zu hinterlegen unter „A. B.“ in der Berv. d. Bl. 14017

Lüchtige Schneiderin

übernimmt Arbeit, empfiehlt sich auch für Wäsche- und Maschinenstoppen. Briefe unter „B. B.“ an Pirchner's Ann-Bur. P3469

Netze, reinliche Bedienerin

sucht für Vormittag Posten zum Zimmeraufräumen. Selbe hat schon in besseren Häusern gedient. Amraferstr. 39, Part. links. 14024

Näherin sucht Stören

nimmt auch Arbeit ins Hans. Karmelitergasse Nr. 16, Parterre links. 13991

Kontoristin

mit schöner Handschrift, flinke Rechnerin, in sämtlichen Kontorarbeiten, auch Buchführung, bewandert, der Stenographie und des Maschinenschreibens mächtig, wünscht ihre Stelle zu ändern. Gest. Offerten unter Chiffre „Jc. 3131“ an die Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler, Zürich. 137-211

Lüchtige Schneiderin

selbständige Arbeiterin, empfiehlt sich für Stören. Näh. Leopoldstr. 24, 2. Stock rechts. 14018

Christliches, braves Stubenmädchen

sucht bis 15. Juli Posten; geht auch als Extramädchen. Silkgasse 15, Parterre links 5. 13989

Als Sekretär

oder tüchtige, verlässliche Bureaufkraft sucht Stelle junger Mann, militärfrei, absolvierter Mittelschüler, mit mehrjähriger Bureauarbeit, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sicherer Rechner, mit sehr guter Handschrift. Gest. Zuschriften erbeten unter „S. B.“, Wien XIII., Hütteldorferstraße 156, 2. Stock. J4308-211

Störennäherin sucht Arbeit

zum Ausbessern von Herren- und Damenkleidern, sowie Wäsche. Näh. Pfarrgasse Nr. 2, 4. Stock. 14008

Jüngere Fran

sucht Bedienung für einige Vor- oder Nachmittagsstunden. Adresse in der Berv. d. Bl. unter Nr. 13990.

Außändiges Mädchen

das auch etwas kochen kann, sucht Posten sofort oder bis 15. Juli. Spedbacherstr. Nr. 19, 2. Stock. 13992

Außändiges Mädchen

bittet um Posten als Kaffee- oder Herdmagd bis am 15. Juli. Zuschriften erbeten unter „F. St.“, Höttingertau 11, 1. Stock. 13794

Offene Stellen

Lehrmädchen

wird aufgenommen im Modewarengeschäft F. M. Oberhammer, Andreas Hoferstr. 19. 899-311

Gute Gelegenheit.

Gesucht wird ein tüchtiger, selbständiger Sattler, als Geschäftsführer, eventuell auch als Comp. Anfragen erbeten unter „Nr. 100“ postlagernd Meran, Südtirol. J4184-44

Gesucht werden sofort

zwei kräftige, junge Burschen für die Wäscherei. Näheres „Tirolerhof“. 13822-313

Stellenlose, redigewandte 13796-313

Herren und Damen

werden für den Vertrieb einer sehr leicht absehbaren, konkurrenzlosen Neuheit (Massenartikel) an Private gegen Proam oder sehr hohe Provision als Agenten für Tirol und Voralberg aufgenommen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Reutlinge werden eingeführt und abgerichtet. Briefe unter „Höf'r Berndent“ sind an die Verwaltung d. Bl. zu richten.

Lehrling

wird aufgenommen in der Glasmanufaktur A. Halbaj und A. Huber. 13837-212

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung findet Aufnahme. Näheres bei L. Neuraüter's Nachf., Herzog Friedrichstraße Nr. 21. 508-212

Kinder-Stubenmädchen

313 wird auf sofort oder 15. Juli gesucht. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 13798.

Selbständige, tüchtige Verkäuferin

der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird für ein Manufaktur- und Webeschäft gesucht. Angebote sind unter „Manufaktur 907“ an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 413

Ein Schneider

auf Mäntelarbeit wird mit guter Bezahlung sofort gesucht. Zahnstraße 8. J4279-

Junger Mann

mit allen Kanzlei-Arbeiten gut vertraut, wird auf September für eine Weinhandlung in Deutsch-Südtirol gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Dauernd 860“ an die Verwaltung ds. Bl. 411

Lüchtige Kalzerin

wird sofort gesucht. Buchbinder Schwab, Stiftgasse Nr. 3. 13978

Handels-Akademiker

für hiesiges Agentur-Geschäft gesucht. Offerte unter „Vorzugsgehälter“ an die Verwaltung ds. Bl. 13976

Außändiges Mädchen

welches gut kochen kann und reinlich Hausarbeiten verrichtet, gesucht. Näheres unter Nr. 288 in der Verwaltung ds. Bl.

Perfekte Köchin

die auch Hausarbeit verrichtet, für jetzt oder später gesucht. Hoher Lohn, Jahresposten. Zuschriften unter „Dauernd 106“ an die Verwaltung ds. Bl. 13976

Als Aushilfe

oder auch für ganz wird ein ordentliches Mädchen gesucht das kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet. Näh. unter Nr. 13986 in der Verwaltung.

Lehrmädchen

aus außändiger Familie wird im Rodenhans Josef Gertler, Burggraben aufgenommen. 103-211

Schneider.

Tüchtige Groß- und Kleinarbeiter werden sofort aufgenommen. Al. Weth, Burggraben 15. 13997

Bedienerin gesucht

für einige Stunden Vor- und Nachmittag zu seinem kinderlosen Ehepaar. Lohn nach Vereinbarung. Andreas Hoferstraße 36, dritten Stock l. 13998

Für Kontorreinigung

reinsliche, fleißige und eheliche Person gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote unter „A. B. 987“ an Pirchner's Ann-Bur. P3444

Silfsarbeiterinnen

und jugendliche Arbeiter finden gutlohnende und dauernde Beschäftigung in einer Nordtiroler Fabrik. Arbeitsjüngende werden aufgefördert, sich täglich bis halb 12 Uhr vormittags im städt. Arbeitsvermittlungsamte zu melden. P3439

Eine Fran

oder ein Mädchen für den halben Tag gesucht. Adr. in Pirchner's Ann-Bur. P3468

Tüchtiges, reinliches Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten neben Frau reinlich verrichtet, wird bei guter Bezahlung gesucht. Näh. Höttingergasse 43, 3. Stock, Stödl. 13999

Gesucht eine Gesellschafterin

zum Spazierengehen für einige Stunden im Tag. Offerten mit Honorar an „Zalcherhof“ Jgls. Persönlich sich vorzustellen. 923-211

Hausmädchen

wird bei gutem Lohne per sofort aufgenommen. Näh. im Spezereigeschäft Leopoldstr. 8. 876

Lehrmädchen

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen bei P. Ravanelli, Karstraße Nr. 14, Weißwaren- und Manufakturgeschäft. 14023

Kegeleklub

wird sofort aufgenommen. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J4320

Laufbursche

sofort gesucht. Anichstraße 11. J4319

Suche einen fleißigen Gartearbeiter
Gärtnerei Soppert, Höttingergasse 12. P3465

Aushilfskellnerinnen

und Aushilfsköchin für heute Abend gesucht. Hotel „Österr. Hof“, Andreas Hoferstr. P3466

Einfache Kellnerin

für dauernden Posten gesucht. Hotel „Österr. Hof“, Andreas Hoferstraße. P3467

Tücht., selbständiger Maschinenschlosser
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Schretter u. Co., Zementfabrik, Bis in Tirol. 920-311

Außändiger Akquisiteur

auch geeignete Frau, findet dauernden Verdienst. Adr. in der Berv. d. Bl. unter Nr. 14013

Braves, reinliches Mädchen

das selbständig kochen kann und Liebe zu einem Kinde hat, wird aufgenommen. Näh. in der Berv. d. Bl. unter Nr. 14010.

Lüchtige Abspülerin

wird auf sofort aufgenommen. Galhof Hellenstainer 14011

Lüchtige Kellnerin

wird sofort oder auf 15. Juli gesucht. Näh. in der Berv. d. Bl. unter Nr. 14012.

Suche ein Kaufmädchen

auch zum Putzen verwendbar. Herzog Friedrichstraße Nr. 30. 14014

Ein Mädchen

14015 welches kochen und nähen kann und alle häuslichen Arbeiten, außer großer Wäsche, verrichtet, wird bei kleiner Familie ohne Kinder sofort aufgenommen. Vorzustellen von 12-1 Uhr. Andreas Hoferstraße 22, 1. Stock links.

Lüchtige Kellnerin

und Küchenmädchen wird auf 15. Juli aufgenommen. Bärenwirt, Schneeburg, Hötting. A

Lüchtige Kellnerin

sofort gesucht. Näh. in der Berv. d. Bl. unter Nr. 14019.

Comptoiristin

genaue Arbeiterin in der Buchführung, findet in einem hiesigen Engros-Geschäfte dauernde Stelle. Offerte erbeten unter „Berlässlich 800“ an die Berv. d. Bl. 14020

Lüchtige Verkäuferin

der Manufakturwaren-Branche wird als Filial-Leiterin in eine Provinzstadt Nordtirols gesucht. Berlässliche, selbständige Kraft Hauptbedingung. Offerte womöglich mit Photographie und Gehaltsansprüche sind zu richten unter „Vertrauensposten 5“ an Haasenstein u. Vogler. J4312-211

Gesucht auf sofort

jüngere, ledige, tüchtige Zahlkellnerin. Hotel „Stern“, Jgls. 919-211

Mädchen

welches mit älterer Frau umgehen kann, auch Hausarbeiten verrichtet, findet sofort oder auf 15. Juli Stellung. Auskunft Wilten, Neurauthergasse Nr. 11, im Laden. 14000

Gesucht auf sofort

eine Küchenmagd in gut bürgerl. Haus. Adr. zu erfragen in der Berv. d. Bl. unter Nr. 14001

Ordnentliche, sehr reinliche Bedienerin
für einige Stunden des vormittags und nachmittags sofort gesucht. Adr. in der Berv. unter Nr. 14002.

Eine Gasthausköchin selbständig, wird auf sofort event. als Aushilfe gesucht. Adr. in der Serv. d. Bl. unter Nr. 14003.

Sehr intelligentes Lehrmädchen wird in einem hiesigen Papiergeschäft unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen. Selbstgeschriebenes Offert unter „Lehrmädchen“ bei Haafenstein u. Vogler zu hinterlegen. J4313

Zimmerin mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres bei Haafenstein u. Vogler. J4317

Feiler für ein Vollgatter, der gleichzeitig mit Sägeschleifen bewandert ist, findet bei guter Bezahlung sofort Aufnahme in Bozen. Franz Plattner, Holzhandlung, Gries-Bozen. J4318-2/1

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 2. Juni 1911, Geschäftszahl E 1175/11, gelangen am 11. Juli 1911 vormittags halb 9 Uhr in Innsbruck, Südbahnstraße Nr. 12 (Versteigerungshalle) zur öffentlichen Versteigerung: verschiedene Herren-Anzüge und Wäsche, Offiziersuniformjorten, Bücher usw.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung borsichtsbefristet besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Innsbruck Abteilung XI

am 3. Juli 1911. Riefler, Kangleivorsteher.

Advertisement for hair care products including 'Haarschnitt-Masch. Perlekt' and 'Fritz Hammesfahr Fabrik u. Foche'.

Neubau

12 Jahre steuerfrei, in schöner, sonniger, gesundester Lage Innsbrucks, preiswert mit mäßiger Anschaffung zu verkaufen. Geschmackvoller Bau mit großem Erker, Gas, elektr. Licht, Parkettböden, Waschküche, großer Garten bezw. Bauplatz.

Kostenfreie Auskunst erteilt das kunz. Realkataster- und Hypotheken-Bureau Ferd. Weidner, Innsbruck, Adamgasse Nr. 9. J4138-2/2

Advertisement for SINGER sewing machines, featuring the SINGER logo and text: 'SINGER Nähmaschinen sind unentbehrlich in jedem Haushalt.'

Eine größere Weinkellerei in italienischen Landesteile sucht einen bei der Wirtskundschaft gut eingeführten Reisenden und Korrespondenten.

Nur erprobte, branchekundige Reiseltanten wollen sich melden. Offerte befördern unter „R. Nr. 4175“ Haafenstein u. Vogler, Innsbruck. J4175-3/3

Freundliches Zimmer

sofort zu vermieten. Weinhardstraße Nr. 12, a/Briere. J4314

ETABLISSEMENT THERMAL. VICHY. Eigentum des französischen Staates. Größtes u. komfortabelstes Etablissement der Welt. Saison: 1. Mai bis 30. September. Erstklassiges Kasino-Theater. Golf, Tennis, Rennen, Luftschiffstation. Spezialzüge ab Paris 5 Stunden Reisedauer. 306-5-4

Eine Dame. Welche auf eine geübte Saufflege hält, speziell Sommerpflögen verreiben sowie eine zarte weiche Haut u. weißen Teint erlangen u. erhalten will, wäscht sich nur mit Stückenperle-Liftenmilchseife (Marie Etrenpferd) von Hermann & Co., Teltsch u. E. Das Stück zu 80 h er. hältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfüm-Geisäften zc. 203-504 21

Vergessen Sie nicht die notwendigsten Bedarfsartikel für die Sommerfrische: 875-313. Toilette- und Bade-Seifen, Zahnpulver, Zahnpasta, Mundwasser, Haarwasser, Bürsten, Kämme, Schwämme, Frottierartikel, Insekten-Schutzmittel, Müden-Creme und -Stifte, Lanolin, Vaselin, Glycerin, Borax, Alaun, Salmiak, Schuttmittel gegen Sonnenbrand, Puderpapier, Shampoo, Desinfektions-Mittel, Watte, Binden zc. zc. Alles kaufen Sie am besten und billigsten bei Franz Schmid Nachf. Drogerie und Parfümerie, Museumstraße 1.

Himbeersaft liefert im großen und im kleinen Ludwig Tachez, „Zur Hygiea“, Anichstr. 6. J313

Sommerwohnung Im Grünwalderhof bei Vatsch in schönster, ausichtreicher Lage am Walde, 1/2 Stunde vom Kurort Zglz, ist eine Wohnung zu 4 oder 6 Zimmern, mit Küche, Speise, Veranden, Badegelegenheit, elektr. Beleuchtung, bestens eingerichtet, zu vermieten. Auskünfte erteilt die gräflich Taxis'sche Verwaltung in Zglz. J4020-6/6

Lüchtiger Vertreter für alle Marmor-Arbeiten, der in Innsbruck gut eingeführt ist, von größerem Marmorwerk gesucht. Inschriften unter „R. S. T. 4221“ an Haafenstein und Vogler. J4221-2/2

Alttertümer und Kunstgegenstände aller Art kauft 3780J-0/8 Max Hünke, Uhrmacher und Antiquar Innsbruck, Bürgerstraße Nr. 24. (Erzherzoglicher Kammerlieferant).

Tageskurse vom 8. Juli 1911 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg. Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich pro Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist. 1 fl. C. M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h 1 Frank = 96 h, 1 Livr. Sterl. = 24 K. London vista K 240.20 - 100 Mark deutsche R.-W. K 117.49 - Napoieon/or K 19.01 1/2 - 100 Ital. Lire BN. K 24.00 - Schweizer plätze K 95.02

Table with columns: Staatsschuld., Gold, Ware. Lists various financial instruments and their values.

Dienstauschreibung.

Bei der Marktgemeinde Untermais kommt eine Polizeiwachmann-Stelle zur Befetzung. Mit dieser Stelle ist im ersten Jahre ein Gehalt von 1080 K, 300 K Monturpauschale, sowie freie Wohnung verbunden. Nach zufriedienstellender einjähriger Dienstleistung kommt der Bewerber in die Bezüge der bereits länger dienenden Wachtleute. Bewerber deutscher Nationalität haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit den Nachweisen der bisherigen Verwendung und des Wohlverhaltens, sowie einer Photographie bis 25. Juli beim Marktmagistrate Untermais einzureichen. Diensttritt kann sofort erfolgen.

Marktgemeinde-Vorsetzung Untermais am 7. Juli 1911. 922-2/1 Der Bürgermeister: Josef Bögl.

JOS. PICHLER Innsbruck, Heil. Geiststrasse 10 Malergeschäft. Kostenvoranschläge bereitwilligst. Telef. 214/VIII. Ia-Referenzen. J 1218-25-15

Alttertümer aller Art kauft M. Rainer, Antiquar Innsbruck, Müllerstraße 7, Filiale Weinhardstraße 16. Eine Karte genügt, komme ins Haus. 580-24/20

Hotel „Union“ Admangasse 22

Montag den 10. Juli bei günstiger Witterung

J4299-212

Garten-Eröffnung mit Militär-Konzert

Anfang 8 Uhr.

des k. u. k. I. Regiments der Tiroler Kaiserjäger.

Eintritt 80 Heller.

Für exquisite Küche und vorzügliche Getränke, sowie aufmerksame Bedienung wird bestens georgt.

Jh. Förgenth

Sonnwenddank!

Da nun das Reinertragnis der heurigen Sonnwendfeier in seinem ganzen Umfange festgesetzt ist, fühlt der Sonnwendfeier-Ausschuß die angenehme Verpflichtung, allen denen, die durch persönliche Betätigung oder opferfreudige Hilfe dazu beigetragen haben, den großen Erfolg des Festes zu sichern, den wärmsten Dank auszudrücken.

Unmöglich wäre es, allen einzeln zu danken, denn, mit Freude dürfen wir es sagen, die Zahl der Spender und werttätigen Mitarbeiter ist zu groß, um jeden einzeln zu nennen; so hat der Sonnwendgedanke in weite Kreise Eingang gefunden. Mag jeder in dem freundigen Bewußtsein seinen Lohn erbliden, daß er mitgeholfen hat, des deutschen Landes Grenzwälle zu verstärken, auf daß sie auch den währenden feindlichen Anstürmen mit Erfolg Widerstand zu leisten vermögen.

Nochmals herzlichen Dank allen Gönnern und Freunden und treudeutsches „Sonnwend-Heil!“
Innsbruck, Juli 1911.

1225

Für den Sonnwendfeier-Ausschuß:

med. Edg. Baur
2. Vorsitzender.

Dr. Hans Wenig
1. Vorsitzender.

: Apollo-Saal : Deutsches Cafe

Täglich großes Doppel-Konzert

ausgeführt von der Wiener Künstler-Damenkapelle Toni Altmann und der bestbekanntesten Tiroler Sänger-Familie
Söpferger aus Thaur.

J4135-0122

Für Einheimische sind Block-Karten zu den üblichen Preisen zu jeder Tageszeit am Buffet erhältlich.
Beginn 8 Uhr. Eintritt 1 Krone. Nach 11 Uhr frei.

Grosses Lager von 33977-3-2

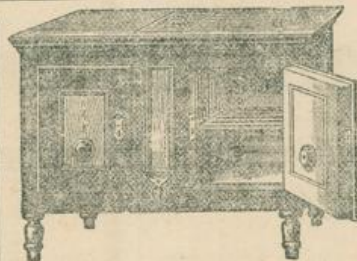
Eis-Kästen

für Brauer, Gastwirte, Fleischhauer, Selchwaren-, Delikatessen- und Flaschenbier-Niederlagen sowie für jeden Haushalt in solidester, praktischer Ausführung empfiehlt

Hans Hirsch

Eisen- und Metallwaren-Handlung

Stainergasse 2 INNSBRUCK Stainergasse 2



Wir liefern billigt: Bierauswickel-Apparate

für Luft-, Kohlenäure- und Wasserdruck.
• Bierhähne und Weinpippen • jeder Art.
Eischränke in jeder Größe für Hotels, Gastwirte, Mehgerei und Haushaltung.
Buffets in verschiedenen Größen u. Ausführungen. 391-32129
Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Hoffmann & Aich,
Mundl (Tirol).

Spezialgeschäft für Brauerei- u. Kellereiarbeiten.

Mehrere Wagen

sind infolge der Einführung eines Miet-Automobil-Geschäftes billig zu verkaufen:

Ein Einspänner, ein Victoria, ein Vis-à-Vis, ein Landauer und verschiedene Pferde-Geschirre.
Näheres bei Josef Pircher, Gasthof zum „Park“ in Toblach, Pustertal. 13204-1014

HEINRICH LANZ MANNHEIM. Patent-Heissdampf-Lokomobilen



Ventilsteuerung

„System Lanz“.

Höchste Ökonomie
bei
einfachster Konstruktion.

Michael Kraft, München, Mozartstrasse 9.

Erklokal

im Zentrum der Stadt auf 1. Februar 1912 zu vergeben. Näheres bei Duregger, Leopoldstraße Nr. 9. 455-313

Opladis

1886 m.

Bahnst. Landeck

Sauerbrunnen, Schwefelquelle. Trotz der Höhe mildes Klima. Mitten im Walde gelegen, Staub- und windfrei. Gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Bäder aller Art. Post, Telephon, Arzt und Apotheke im Hause.
Saison 1. Juni bis Ende September.

227-1213

Landhaus bei Innsbruck

direkt am Walde, samt voller Einrichtung K 36.000.—

Historisches Schloßchen

in Nordtirol, samt prächtiger, antiker Einrichtung um K 80.000.—

Villa im Stubaital

um K 15.500.—

Villa bei Hall

mit schönem Obstgarten um K 17.000.—

zu verkaufen.

P3456

Außerdem in allen Gegenden Tirols hübsche Landhäuser, Villen und Schlösser in den verschiedensten Preislagen zu verkaufen. — Kostenlose Auskunft hierüber erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Suggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33.

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an dem schweren Verluste danken herzlichst

Familien Egert.

Alois Pirchner's Nachfolger, Josef Neumair, „Concordia“, Innsbruck.

P3458

Deutsch-Älpenländische Volksbank, Innsbruck, Maria Theresienstraße Nr. 33, ersten Stock rechts (N. G. m. b. G.)

Kassastunden: 9—11 Uhr vormittags.

Kassastunden: 3—6 Uhr nachmittags.

J140—5223

Übernimmt und verzinst Spareinslagen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern zu derzeit 4 1/2%. — Erteilung von Darlehen gegen Wechsel und Bürgschaft. Erteilung von Darlehen gegen Abtretung von Buchforderungen. — Die Verzinsung beginnt mit dem auf das Datum der Einlage des folgenden Tages. Bis 5000 Kronen ist keine Kündigung nötig. — Die Rentensteuer zahlt die Volksbank.

Telephon Nr. 380.

Postsparkasse-Konto Nr. 71.419

Telegramm-Adresse: Volksbank Innsbruck

Bank für Tirol u. Vorarlberg, Innsbruck.

Erlersstraße 9, empfiehlt ihre

„Feuersicher“ — **Stahlkammer** — „Einbruchsicher“

zur Aufbewahrung von Schmucksachen, Wertpapieren, Dokumenten, Sparbüchern, vermietet Schrankfächer gegen mässige Gebühr. — Für die Ferien- und Reisezeit! J2446—1049



Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Prechtl.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen t. t. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Tschoner. Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.